

Ostdeutsche Presse.

Erscheint täglich, ausgenommen an Sonn- und Festtagen, je 2-4 Bogen stark.
Wöchentlich drei Gratis-Beilagen: „Bromberger Verkehrs-Zeitung“ (4 Seiten stark),
„Unterhaltungsblatt“ (8 Seiten stark),
„Illustriertes Unterhaltungsblatt“ (8 Seiten stark).

In Bromberg kostet die Zeitung: Abgeholt aus unserer Geschäftsstelle, Wilhelm-Strasse 20,
oder aus einer unserer Ausgabestellen vierteljährlich 1,75 Mark, für 2 Monate 1,20 Mark,
für 1 Monat 0,60 Mark.
Frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mk., für 2 Monate 1,40 Mk., für 1 Monat 0,70 Mk.

Für Auswärts nimmt jede Postanstalt Bestellungen entgegen (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 6119)
und kostet die Zeitung vierteljährlich 2 Mark.



Anzeigen nehmen ausserhalb sämtlicher Zeitungen an; ausserdem Rudolf Mosse, Gaafenstein u.
Bogler, G. L. Daube u. Co., sowohl in Berlin als ihren übrigen Niederlagen; Bernhard Arndt
in Berlin; Heinrich Gössler in Berlin, Hamburg, S. Salomon, Stettin; Société Havas Laffitte
& Co., Paris 8 Place de la Bourse. Alois Herrndl, Wien, I, Schulerstrasse 14.

Die 7-spaltige Beizeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Arbeitsmarkt 15 Pf.
Reklamen-Zeile 50 Pf. Wohnungs-, Arbeitsmarkt- und Auktions-Anzeigen dieser Zeitung finden
unentgeltliche Aufnahme in dem „Bromberger Straßen-Anzeiger“, welcher täglich an die
Anschlagtafeln geheftet wird.

Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nur dann zurückgeschickt, wenn das Porto beigelegt war.

26. Jahrgang.

Unsere Geschäftsstelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

26. Jahrgang.

No. 51.

Bromberg, Sonntag, den 1. März.

1903.

Der neue Oberpräsident von Posen und die Veränderungen in den Regierungspräsidenten.

Die Neubesezung des Posener Oberpräsidenten ist nunmehr erfolgt, und gleichzeitig hat sich auch das angekündigte „Reirement“ unter den Regierungspräsidenten vollzogen. Der „Reichsanzeiger“ weiß zwar von diesen Veränderungen noch nichts zu melden, aber die offiziöse „Nordd. Allg. Ztg.“ kündigt sie wie folgt an:

„Wie wir vernehmen, sind die Abschiedsgesuche des Oberpräsidenten der Provinz Posen Dr. von Bitter und der Regierungspräsidenten von Tepper-Laski in Köslin und von Arnstedt in Magdeburg genehmigt worden. Infolge dieser Verabschiedungen und der durch den Tod des Regierungspräsidenten von Holleuffer in Düsseldorf und die Wahl des Regierungspräsidenten Kruze in Arnberg zum Landeshauptmann der Rheinprovinz, eingetretenen Vakanz wird innerhalb der höheren Verwaltungsstellen eine größere Anzahl von Verschiebungen und Beförderungen stattfinden.“

„Wie wir erfahren, ist zum Oberpräsidenten in Posen der bisherige Regierungspräsident von Waldow in Königsberg ernannt, der in seiner bisherigen Stelle durch den Oberpräsidenten von Werder abgelöst wird. Die Stelle als Regierungspräsident in Düsseldorf erhält der mit den Verhältnissen dieses wichtigen Bezirks aus früherer Amtszeit vertraute Regierungspräsident Schreiber in Minden, an dessen Stelle der aus Westfalen stammende Regierungspräsident Kruse aus Bromberg tritt. Regierungspräsident in Bromberg wird der früher als Landrat und beim Oberpräsidenten in der Provinz Posen angestellte Geheime Oberfinanzrat von Günther aus dem Finanzministerium. Für die Stelle in Arnberg ist der Oberpräsident Dr. Freiherr von Coels von der Brüggeln aus Koblenz in Aussicht genommen. Der Regierungspräsident von Brandenburg in Hannover rückt in die gleiche Stellung in Magdeburg, während die Stelle in Hannover durch den Regierungspräsidenten von Philippsborn in Hildesheim befestigt wird, für welchen der der Provinz Hannover entlassene Oberpräsident von Fromme aus Kassel Regierungspräsident in Hildesheim wird. In Köslin wird der Polizeipräsident Graf Schwerin aus Hannover Regierungspräsident und erhält zu seinem Nachfolger in Hannover den charakterisierten Polizeipräsidenten Steinmeier aus Kassel. Letzterer wird durch den Regierungsrat Grafen Berg in Hannover ersetzt. Es sind ferner die Polizeipräsidenten von Schrötter von Stettin nach Kiel und von Puttkamer von Kiel nach Stettin versetzt worden.“

Die wichtigste dieser Ernennungen ist die des bisherigen Regierungspräsidenten von Waldow in Königsberg zum Oberpräsidenten in Posen. Wie das oft so zu geschehen pflegt, ist schließlich für den wichtigen Posten in Posen eine Personifikation der letzten Tage niemand gedacht hat.



Oberpräsident von Waldow,

dessen Bild wir hier bringen, ist am 31. Oktober 1856 zu Berlin geboren und seit dem Jahre 1890 mit Elisabeth von Werder vermählt. Der Ehe sind zwei Töchter und zwei Söhne entsprossen. Herr von Waldow gehört der königswälder Linie der Familie von Waldow und Reitzenstein an. Vor 13 Jahren war er noch Regierungsdirektor. Dann wurde ihm das Nieder-Barnimer Landratsamt übertragen, dem er bis Anfang 1898 vorstand, worauf er unter Ernennung zum Ober-Präsidenten nach Königsberg versetzt wurde. Dort rüdte er 1899

anstelle des Regierungspräsidenten Tieschowitz von Tieschowa zum Regierungspräsidenten auf. Er weiß, wie wir hören, zur Zeit in Meran (Tirol).

Herrn von Waldow wird in einem Posener Blatte nachgerühmt, er wäre einer der fähigsten Verwaltungsbeamten; selbstverständlich muß er bei den maßgebenden Regierungsstellen in Berlin dafür gelten, sonst würde er nicht auf den schwierigen Posten in Posen berufen worden sein. Der neue Oberpräsident ist konserverativ, er gilt als Vertreter der alten christlich-konserverativen Partei. Die „Freie Ztg.“ bezieht sich, Herrn von Waldow als Reaktionsären und Gönner der Agrarier zu stigmatisieren; das Blatt schreibt, er hätte in Königsberg ganz im Sinne eines Puttkamer bei der Bestätigung freimüthiger Kommunalbeamter gewirkt. „In früherer Erinnerung ist noch (schreibt das Blatt) sein Verhalten gegenüber dem zum Stadtrat in Königsberg gewählten Direktor des Statistischen Bureaus Dr. Dullo und gegenüber dem freimüthigen Landtagsabgeordneten Dr. Krieger. Dem Direktor Dr. Dullo wurde die Bestätigung verweigert und Landtagsabgeordneter Dr. Krieger erhielt als unmittelbarer Kommunalbeamter eine Verwarnung wegen einer Äußerung in einem historischen Vortrage über die Konfliktzeit und wegen eines schon 1893 veröffentlichten Wahlauftrufs. Regierungspräsident von Waldow nahm damals auch Veranlassung, den Abg. Krieger zu ermahnen, sich mehr Reserve in seinem Verhalten gegenüber den Agrariern aufzuerlegen.“ Wir unfererseits warten ab, wie Herr von Waldow in seiner neuen Stellung in Posen die Dinge anfaßt, wo er wesentlich andere Verhältnisse vorfindet, als sie in Königsberg sind. Auf die Schwierigkeiten, die jeder Oberpräsident, mag er heißen, wie er will, in Posen zu überwinden hat, haben wir schon beim Rücktritt des Herrn von Bitter hingewiesen. Hoffen wir, daß Herr von Waldow hier der rechte Mann an der richtigen Stelle sein wird.

Was Herrn von Bitter anlangt, so ist ihm bei seiner Verabschiedung, wie die „Pos. Ztg.“ meldet, der Kronenorden 1. Klasse verliehen worden. Im amtlichen Teil des neuesten Reichsanzeigers lesen wir:

„An Stelle des beurlaubten Oberpräsidenten, Wirklichen Geheimen Rats Dr. von Bitter zu Posen ist der Oberpräsident Dr. von Waldow zum 1. März d. J. zusammenrückenden Provinziallandtag der Provinz Posen ernannt worden.“

Ob Herr von Bitter definitiv aus dem Staatsdienst ausscheidet, oder später vielleicht noch Verwendung findet, muß vorerst dahin gestellt bleiben. Bezüglich der Veränderungen in den Regierungspräsidenten, die in diesem Umfang gleichzeitig wohl noch niemals erfolgt sind, bemerkt die „Freie Ztg.“: Eine erste Musterung läßt nicht erkennen, daß bei den Neuernennungen andere als konserverative Persönlichkeiten bedacht worden. Er scheint also in der Verwaltung derselben haben weiter gewonnen zu werden, wenn auch hier und da eine andere Nummer gewählt wird. Das muß vorerst abgewartet werden. Uns berührt naturgemäß in erster Linie der Wechsel im Posener Regierungspräsidentium. Gerüchte, daß hier ein Wechsel bevorstehe, waren schon seit Monaten im Gange und wurden auf den Wunsch des Herrn Präsidenten Dr. Kruse zurückgeführt, nach seiner wünschlichen Heimat überzusiedeln; in der obigen Note der „Nordd. Allg. Ztg.“ wird auch gemässigermaßen die Veretzung des Herrn Dr. Kruse begründet bemerkt, daß dieser aus Westfalen stamme. Herr Dr. Kruse, der Anfang September 1901 Herrn Präsidenten Conrad hier ersetzte, fand ihm bis dahin fremde Verhältnisse hier vor, in die er aber mit großem Fleiß und mit Energie sich einzuleben trachtete. Sein Weggang wird vielfach mit Bedauern vernommen werden.

Als sein Nachfolger wurde uns schon vor einigen Tagen der jetzt ernannte Geheime Oberfinanzrat im Finanzministerium von Günther genannt. Vor seiner Berufung ins Ministerium war Herr Dr. von Günther Landrat in Frankfurt, dann Regierungsrat beim Oberpräsidenten in Posen unter Herrn von Wilamowitz-Möllendorff. Er ist ein Sohn des früheren Posener Oberpräsidenten von Günther (Oberpräsident in Posen von 1873 bis 1886), die Verhältnisse in der Provinz dürften ihm also nicht unbekannt sein. Dr. von Günther ist in Berlin geboren und 40 Jahre alt. Er ist mit seiner Gattin, geb. von Delhaes, Besitzer des Rittergutes Pietrowo im Kreise Kosen.

Zur Erhöhung der Verkehrsabgaben auf der Wasserstraße zwischen Weichsel und Warthe.

In anderer Stelle bringen wir heute den am 1. März d. J. in Kraft tretenden Tarif für die Wasserstraße zum Abdruck. Der Tarif enthält hinsichtlich des Schiffsverkehrs den

gewünschten Systemwechsel, da grundsätzlich fernherin, wie von der Handelskammer zu Bromberg beantragt, die Verkehrsabgaben nach dem wirklichen Ladungsgewicht der Schiffsfrachten anstatt nach der Tragfähigkeit der Schiffe bemessen sind. Als dann erfolgt die Abgabenerhöhung nicht mehr für das Durchfahren jeder einzelnen Schleuse, sondern es sind abgegrenzte Streckenlängen mit besonderen Hebestellen zu Grunde gelegt. Des weiteren tritt die Warenart als Faktor der Abgabenerhöhung hinzu, indem analog dem Güterverzeichnis für die Märkischen Wasserstraßen auch hier vier Güterklassen eingeführt sind, wodurch teils Erhöhungen teils auch Ermäßigungen bisheriger Abgaben eintreten. Diese Klassifikation lehnt sich jedoch mehr schematisch einer Pyramide der Güter an, ohne die konkurrierende Bahnbeförderung derselben zu berücksichtigen. Dadurch erschwert und verteuert sich die Wasserbeförderung für viele wichtigen Waarenarten und Relationen, für welche, wie z. B. für Jucker, Getreide und Düngemittel, bahnsseitig Ausnahmetarife mit niedrigen Frachtsätzen eingeführt sind. Die Abgabenerhöhung leert die Fahrzeuge ist aufgehoben; dieselben haben beim Passieren jeder Hebestelle für jede Tonne ihrer Tragfähigkeit 0,2 Pfennig zu zahlen (etwa 36 bis 40 Pfennig pro Schiff.)

Die in dem neuen Tarif vorgesehene Erhöhung der gegenwärtigen Schiffsabgaben aber und die Ankündigung, daß nach dreijähriger Übergangszeit eventl. eine Revision des neuen Tarifs erfolgen werde, mit dem Zwecke, unbedingt eine Steigerung der jetzigen Erträge um 20 bis 25 Prozent zu erzielen, muß Verwunderung erregen, um so mehr, als es hierfür an einer ausreichenden Begründung fehlt. Es ist daher notwendig, die Sach- und Rechtslage eingehend zu prüfen, ob hiernach die in Aussicht genommene Abgabenerhöhung berechtigt ist. Diese Prüfung ist auch deshalb angebracht, weil nach unseren Erkundigungen weder die zuständige amtliche Handelsvertretung noch die beteiligten Interessentenvereine, wie es früher allgemein üblich und zweckmäßig ist, vor dem Erlaß dieses neuen Tarifs zu demselben gutachtlich gehört worden sind.

In den Etat für 1903 sind auf die Wasserstraße zwischen Weichsel und Warthe an Schleusen-gebühren eingezogen 515 000 Mark, gegen 468 000 Mark in 1902. Die Abrechnung für 1902 liegt uns noch nicht vor; das Jahr 1902 hatte aber infolge der a u ß e r g e w ö h n l i c h e n Verhältnisse auch einen außerordentlich geringen Verkehr. Ohne Zweifel ist aber die Durchschnittseinnahme schon bei dem jetzigen Tarif mehr als ausreichend gesichert, und es fragt sich, ob eine weitere Abgabenerhöhung begründet ist, zumal unter allen preußischen Wasserstraßen diejenige zwischen Weichsel und Warthe hinsichtlich des finanziellen Ertrages der Abgaben die geringste ist. Zum Nachweis dessen ist das Jahr 1901 mit normalem Verkehr sehr geeignet. Gegenüber der Abgabeneinnahme von rund 523 000 Mk. werden die Betriebs- und Unterhaltungskosten, abzüglich derjenigen, die der Staat auch ohne den Meliorationsinteresse auswendet, nach den Angaben in einem Ministerialbescheid auf 283 000 Mark und zusätzlich etwa 70 000 Mk. für die obere Neße auf zusammen 353 000 Mark zu bemessen sein. Nun fragt es sich, ob der Einnahmeüberschuß von etwa 170 000 Mark zur angemessenen Verzinsung des anrechnungsfähigen Bau- und Anlagekapitals ausreicht, und das ist entschieden zu bejahen.

Von den Anlagekosten der Regulierung der unteren Neße, die ganz vorwiegend im landwirtschaftlichen Interesse erfolgte, mit 7 205 000 Mark, können hier nur etwa 2 500 000 Mark in Ansatz kommen. Von den Kosten für die Kanalisierung der oberen Neße mit 3 900 000 Mark sind hier für die Schiffsverkehrsinteressen nur 3 Millionen Mark anrechnungsfähig. Und wenn für den Bromberger Kanal und die kanalisierte untere Neße noch 4 343 000 Mark berechnet werden, so ist in dem Bericht der Bromberger Handelskammer für 1899 (S. 25 ff.) überzeugend die Unhaltbarkeit dieser Berechnung nachgewiesen und das zeitig anrechnungsfähige Anlagekapital für den Kanal zurechnend auf höchstens 2 000 000 Mark bewertet. Daß gleichwohl das mit 2,6 Millionen Mark bemessene Anlagekapital für die Kanalisierung der unteren Neße höchstens nur noch mit 1 1/2 Millionen anrechnungsfähig geworden ist, ist gleichfalls hinreichend nachgewiesen. Demgemäß bleiben zur Zeit als Bau- und Anlagekapital für die Wasserstraße Weichsel-Warthe nur noch zusammen rund 9 Millionen Mark zur Verzinsung berechtigt, die daher bei dem Überschuß von 170 000 Mark etwa zwei v. H. betragt. Und das ist bei einer staatlichen Anlage wie diese völlig angemessen und ausreichend.

Es erscheint daher bei dieser Sachlage sehr fraglich, ob nach Artikel 54 der Reichsverfassung den

eine weitere Erhöhung der Verkehrsabgaben zulässig, nicht vielmehr eine Ermäßigung derselben geboten ist. Denn noch sind die projektierten notwendigen Verbesserungen und Erweiterungen der Schiffsverkehrsstraßen, wofür alsdann freudig und gern die Interessenten auch höhere Abgaben zahlen werden, nicht ausgeführt. Im Gegenteil erhöht die unzulängliche Leistungsfähigkeit der Wasserstraßen immer mehr die Betriebskosten der Schifffahrt und hindert dieselbe an der Beschaffung größerer und besserer Betriebsmittel, wodurch sie allein ihrer wirtschaftlichen Aufgabe zur Förderung der gesamten Gewerbetätigkeit uneres Bezirks im modernen Verkehrsleben gerecht werden kann. Unter den zeitigen Verhältnissen jedoch ist jede Abgabenerhöhung auch deshalb unberechtigt und unangebracht, weil gerade in letzter Zeit die ohnedies nothleidende Binnen-schifffahrt durch wesentliche Frachtabbittungen der konkurrierenden Bahnen ganz bedeutende und empfindliche Einbußen erlitten hat.

Politische Tageschau.

** Bromberg, 28. Februar.

Der Kaiser nahm am Donnerstag in Potsdam an einem Mahl beim Oberpräsidenten von Bethmann-Sollweg für den Vorstand des brandenburgischen Provinziallandtags teil. Am Freitag Vormittag sprach der Kaiser beim Reichstags-Ler vor und staltete dem General von Werder seine Glückwünsche zum 80. Geburtstag ab. Er legte ihm die Kette des Hausordens von Hohenzollern eigenhändig um mit einer kleinen Ansprache.

Gegen die Aufhebung des § 2 des Scheitengesetzes wird nach einer Meldung der „Frankf. Ztg.“ aus Dresden die sächsische Regierung im Bundesrat stimmen. Nach der „Nationalztg.“ werden als sicher für die Aufhebung des § 2 bis jetzt nur die 18 Stimmen Preußens mit Waldeck und die 6 Stimmen Baierns, also 24 unter 58, angesehen. Gegen den Antrag werden Sachsen (4), Württemberg (4) und Braunschweig (2), zusammen 10 Stimmen sein. Wie die anderen Staaten votieren werden, ist nicht bekannt.

Andeutungen über Amtsmüdigkeit des Prinzregenten von Bayern sind in jüngster Zeit in der Presse aufgetaucht: Es war davon die Rede, daß Prinzregent Luitpold bei seinem Geburtstag, am 12. März, von der Regentenschaft zurücktreten werde. Offiziös werden diese Andeutungen der Münchener „Allg. Ztg.“ als leeres, hallohes Gerüde bezeichnet.

Die Budgetkommission des Reichstags hat am Freitag die Forderung von 800 000 Mark als zweite Rate für einen Truppenübungsplatz für das 11. Armeekorps bei Ohrdruf, für den die Gesamtkosten auf 9 Millionen Mark veranschlagt sind, abgelehnt und gegen die Stimmen der Sozialdemokraten auf Antrag des Abg. Müller-Sulda nur 25 000 Mark für Vorarbeiten zu einem anderen Übungsplatz bewilligt. Einmütig angenommen wurde außerdem eine Resolution des Abg. Müller-Sulda: bei Errichtung neuer Truppenübungsplätze solche Projekte grundsätzlich auszuschließen, bei welchen sich die Schädigung einer größeren Anzahl landwirtschaftlicher Betriebe erforderlich machen würde. Bei Kapitel Artillerie- und Waffengewesen erklärte der Minister von Gohler, die neuen Geschütze hätten sich nach Konstruktion, Munition, Bündung und Lafetten ausgezeichnet bewährt. Zur Einführung des Rohrrücklaufsystems liege keine Veranlassung vor, ebenso wenig für die Einführung anderer Systeme.

In der Budgetkommission des Abgeordneten-Hauses am Donnerstag erteilte die Regierung auf die Frage, wie es mit der Besoldungsregulierung der Mittelschullehrer stände, die Antwort, daß sich eine allgemeine Regelung der Besoldung bisher nicht als möglich erwiesen habe. Weiter wurde von seiten der Regierung erklärt, daß an eine allgemeine Verstaatlichung der Branndarmanstalten nicht gedacht werde. Am Freitag wurde von der Kommission der Regierung als Material eine Petition überwiefen welche unter Aufhebung der gesetzlichen Bestimmungen darum bat, zum Verkauf der preußischen Lotterielose wie früher auch Händler zuzulassen, während jetzt der Verkauf lediglich durch offizielle Lotteriekollektoren stattfinden darf. Außerdem nahm die Kommission einstimmig eine Resolution an, die Regierung möge in Erwägung ziehen, ob den Mitgliedern im Lotteriewesen nicht abgeholfen werden könnte 1. durch reichsgesetzliche Regelung des Lotteriewesens unter Befassung der Lotterien bei den Einzelstaaten, 2. oder durch Lotteriegemeinschaften aller Staaten, 3. oder durch eine Verschärfung der Strafbestimmungen.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: Wie verlautet, hat den erledigten Posten des Kaiserlichen Gesandten in Santiago de Chile der zu Disposition stehende Gesandte von Reichena erhalten.

In der jetzt vorliegenden Begründung der Eisenbahnavorlage heißt es u. a.: Durch die Herstellung der neuen Eisenbahnen, über deren wirtschaftliche und sonstige Bedeutung die als Anlage beigefügten Denkschriften das Nähere ergeben, soll einerseits die Erschließung verschiedener, mit Schienenverbindungen noch nicht bedachter Landesteile, andererseits eine durch wichtige Interessen gebotene Ergänzung und Erweiterung des Staatseisenbahnnetzes herbeigeführt werden. Für die Provinzen Posen und Westpreußen sind besonders hohe Mittel zum schleunigen Ausbau notwendiger Bahnen vorgesehen, um die Verbindungen mit dem deutschen Hinterlande zu verbessern und die deutsche Ansiedlung nach Möglichkeit zu fördern. Hieron darf eine wirksame Unterstützung und Kräftigung des Deutschtums in diesen Provinzen mit Recht erwartet werden. — Die oben erwähnten Denkschriften liegen im Druck noch nicht vor. Wie schon erwähnt, wird dem Kreis Bongromitz zu den Grunderwerbskosten für die Bahn Schöffen—Schubin mit Abzweigung von Gollantsch nach Kolmar i. B. staatl. derseits eine Summe von 286 000 Mark bewilligt. Die Grunderwerbskosten betragen, wie wir der Begründung entnehmen, bei der Bahnlinie Schöffen—Schubin für den Kreis Bongromitz 572 000 Mark, für den Kreis Schubin 314 000 Mark und für den Kreis Kolmar 290 000 Mark. Es sind dies Kaufsummen, die die betreffenden Kreise entrichten können, wodurch sie von der unentgeltlichen Herabgabe von Grund und Boden befreit werden. Die Bahn Kolmar—Gollantsch soll die Städte Saniofschin und Margomin berühren.

Nach einer Meldung des Wiener K. K. Telegraphen-Korrespondenzbureaus aus Sofia sind dort in der Gegend von Mitrowitz, Schischerbina, ermordet worden sei, die Gerichte werden jedoch in Sofia entschieden als unrichtig erklärt.

Deutschland.

Berlin, 27. Februar. Mit der Wahrnehmung der im neuen Reichsstat verlangten zweiten Direktorstelle im Reichsaufsichtsamte für die Privatversicherungsanstalten ist der aus dem Justizdienst einweisende beurlaubte Landgerichtsdirektor Dr. jur. Berg aus Deuthen in Oberhessen beurlaubt worden.

Generalleutnant J. D. Rudolf von Mantuffel ist heute früh in Charlottenburg, 86jährig, gestorben. Er war zuletzt Kommandeur der 6. Division.

Berlin, 27. Februar. Der Kaiser und die Kaiserin unternahmen heute Vormittag einen Spaziergang im Tiergarten und besichtigten sodann im Atelier von Reinhold Vagas den für die Friedenskirche in Potsdam bestimmten Sarkophag der Kaiserin Friedrich. Der Kaiser beauftragte Vagas mit der Anfertigung eines Sarkophags des Fürsten Bismarck für die Gedächtnisstätte des Berliner Doms.

Karlshuh (Oberschlesien), 27. Februar. Heute Mittag fand die Beisetzung des Herzogs Nikolaus von Württemberg statt. Im großen Saale des Schlosses, in dem die Leiche aufgebahrt war, wurde vormittags um 11 1/2 Uhr eine Leichenfeier abgehalten. Zugewesen waren der König von Württemberg, Prinz Friedrich Heinrich von Preußen als Vertreter des Kaisers, Feldzeugmeister Baron Albori als Vertreter des Kaisers Franz Josef, die Herzogin Vera und Herzog Albrecht von Württemberg, Erbprinz Heinrich XXVII. von Neuch, die Prinzen Wilhelm und Max zu Schaumburg-Lippe, der Erbprinz von Sachsen-Meiningen, Fürst zu Hohenlohe-Dehringen und die Herzogin von Trachenberg und Ratibor. Nach der Leichenfeier wurde die Leiche nach dem Friedhofe überführt. Die Leichenparade bildeten eine Eskadron des Dragonerregiments König Friedrich III. (2. Schlesiensches) Nr. 8 und ein Bataillon des 4. Oberschlesischen Infanterie-Regiments Nr. 63. Vereine und Schulen bildeten vom Schloß bis zum Friedhofe Spalier.

Karlshuh, 27. Februar. Im Befinden des Prinzen Karl von Baden ist die Körpertemperatur heute früh langsam zur Norm herabgesunken. In der Nacht war plötzlich ein heftiger athmatischer Anfall aufgetreten, der aber bald wieder nachließ, worauf ruhiger Schlaf eintrat. Der heutige Zustand ist befriedigend.

Frankreich.

Paris, 27. Februar. Senat. Ein Gesetzentwurf, nach welchem in Algerien und in Tunis ein aus Eingeborenen bestehendes Marinekorps gebildet werden soll, wird in erster Lesung angenommen. Hierauf wird das Gesetz über die zweijährige Dienstzeit im Ganzen mit 236 gegen 33 Stimmen in erster Lesung angenommen.

Rußland.

Petersburg, 27. Februar. Um eine schleunige vollständige Durchführung der für die Wilajets Galizien, Kossowo und Monastir ausgearbeiteten Reformen zu sichern, werden die konsularischen Vertreter der Mächte in diesen drei Provinzen angewiesen werden, die genaue Ausführung der Anordnungen, über welche die Mächte mit der Pforte sich geeinigt haben, zu überwachen.

Petersburg, 27. Februar. Die „Notosti“ bezweifeln, daß die auf die Ernennung von Kommissaren für die russischen Konsularstellen in den Provinzen angelegten, über welche die Mächte mit der Pforte sich geeinigt haben, zu überwachen.

Petersburg, 27. Februar. Die „Notosti“ bezweifeln, daß die auf die Ernennung von Kommissaren für die russischen Konsularstellen in den Provinzen angelegten, über welche die Mächte mit der Pforte sich geeinigt haben, zu überwachen.

frei gestatten bei Beibehaltung und Erhöhung des Zolles auf die Artikel nicht-russischer Herkunft, so wäre dies die Politik der wahren Verbündeten Rußlands. Sollen diese die Absicht Nowiers Widerstand im Parlament finden. Frankreich greift noch nicht klar, daß übertriebener Protektionismus nicht die gewünschten Resultate ergebe. Nur so erklären sich das Aufstehen des seltsamen Naphthazollprojektes, das um so feltamer sei, als in dem Augenblick der russisch-deutschen Verhandlungen über einen Handelsvertrag Frankreich gegenüber den legalen Wünschen Rußlands besonderes Entgegenkommen hätte zeigen und den Zeitpunkt hätte benutzen müssen, um seine wirtschaftlichen Beziehungen zu Rußland auf festen Boden zu stellen.

Italien.

Rom, 27. Februar. Der Papst empfing heute im Thronsaal das diplomatische Korps, das ihm aus Anlaß seines 25jährigen Pontifikatsjubiläum seine Glückwünsche darbrachte. Der portugiesische Gesandte verlas als Doge eine Glückwunschkarte, für die der Papst mit herzlichen Worten seinen Dank ausdrückte.

Asien.

Peking, 27. Februar. Der Zustand in Kwangsi nimmt den amtlichen Berichten zufolge immer größeren Umfang an. Er hat sich bereits über die Grenze von Sunan verbreitet. Der Vizekönig von Sunan hat Truppen in das Grenzgebiet entsandt, um der weiteren Ausbreitung des Aufstandes Einhalt zu tun. Fünfhundert Mann kaiserlicher Truppen gerieten am 10. Februar im Yangkingpoß in einen Hinterhalt und wurden sämtlich getötet. Große Waffenvorräte, welche sie der eingeschlossenen Garnison von Chiuen überbringen sollten, fielen in die Hände der Aufständischen. — Eine Abteilung russischer Zollbeamten erwartet in Dalnij Anweisungen über die Einrichtung des Zolldienstes. Konsularberichten zufolge sind in der Zwischenzeit die eintreffenden Waren in Dalnij und Port Arthur vollständig eingelassen und ins Innere eingeführt worden.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 28. Februar.

Stadttheater. Aus dem Theaterbureau wird uns geschrieben: Morgen Sonntag wird nachmittags 3 1/2 Uhr das Lustspiel „Glück bei Frauen“ und abends 7 Uhr das Drama „Sonnenabend“ wiederholt. — Am Montag gastiert nochmals Emanuel Reicher vom Deutschen Theater zu Berlin als „Alermann“ in der gleichnamigen Komödie und sei auf diese geniale Leistung des hervorragenden Künstlers wiederholt aufmerksam gemacht. Dienstag, 3. März, geht in neuer Einstudierung und zum Benefiz für Herrn Nesselträger Otto Erich Hartlebens Tragedie „Rosenmontag“ in Szene. Die außerordentlich warme Aufnahme, welche dieses Schauspiel vor 2 Jahren im hiesigen Stadttheater fand, ließ die Vermutung gerechtfertigt erscheinen, daß die Wiederaufnahme desselben in den Spielplan vielen Wünschen unserer Theaterfreunde begegnen dürfte. Herr Nesselträger erregte mit seiner Darstellung des „Hans Rudolf“ berechtigtes und großes Interesse, so daß die zahlreichen Freunde des Künstlers seine Wahl einer Wiederholung von „Rosenmontag“ jedenfall gerne zustimmen werden. Die Rolle der „Gertrud“ spielt diesmal Frä. Würt.

Der Vorstand des Lehrerehrervereins hielt am Mittwoch im Schülerrath Lokal in Schleusenau eine Sitzung ab. Beschlossen wurde, eine Petition an das Staatsministerium zu richten, daß die Dittmarzulage auch den emeritierten Lehrern gewährt werde. Ferner wird der Verein bei der Bromberger Beamtenvereinigung, der er angehört, den Antrag stellen, sie möge dafür eintreten, daß auch den in den Ruhestand versetzten Beamten derjenigen Beamtenklassen, die die Dittmarzulage erhalten sollen, diese zu teil werde. Beschlossen wurde ferner, dem Senior der hiesigen Lehrerschaft, Herrn Neßling in Schleusenau, am 4. April zu seinem Geburtstag durch eine Deputation zu gratulieren und ihm ein Geschenk zu überreichen. Drei Mitglieder wurden in den Verein aufgenommen.

Kreisanzuschuß. In der gestrigen Sitzung des Kreisanzuschusses lagte zunächst der Gastwirt Anton Gordon in Stronau gegen den Distriktskommisarius in Crona a. Br. wegen Erteilung der Schankkonzession. Der Kläger wurde abgewiesen. — Der Arbeiter Thomas Kaniowski aus Schwedenhöhe, welcher gegen den dortigen Gemeindevorstand geklagt hatte, nahm seine Klage vor Eintritt in die Verhandlung zurück. — Der Besitzersohn Welsch in Gogolinko lagte wider den Vertreter des öffentlichen Interesses wegen Erteilung der Schankkonzession. Sie wurde ihm erteilt. Nunmehr kamen 6 Armenachen, 6 Schankkonzessionsachen, 24 verschiedene Sachen und 19 landwirtschaftliche Unfallsachen zur Verhandlung.

Ein Schwindlerkleber ist gestern hier verhaftet worden, nämlich der „Zingenieur“ Modder und „Kaufmann“ Modder nebst Frau. So nannten sie sich wenigstens. Die drei haben eine Reihe Schwindelereien verübt. So kauften sie einem hiesigen Kaufmann in der Berlinerstraße sein Grundstück ab, um darauf eine Brauerei zu errichten. Anzahlung leisteten sie nicht. Ferner kauften sie einem hiesigen Pferdehändler vier Pferde ab und gaben einen Wechsel dafür in Zahlung, der von einem ihrer Kumpane, einem angeblich reichen Manne in Königsberg, unterschrieben, tatsächlich aber nichts wert war. Außerdem wollten sie sich eine halbe Wagonladung Bier aus Podgorz kommen lassen, wobei sie angegeben hatten, sie hätten hier ein großes Restaurationsgeschäft. Tatsächlich wollten sie das Bier hier verfilbern. Das Manöver glückte aber nicht. Einer der Verhafteten ist aus Chemnitz, die beiden anderen sind aus Königsberg.

Personalien. Der Landgerichtsdirktor Franz in Dschitz zum Oberlandesgerichtsrat in Königsberg i. Pr. und der Rittmeister a. D. von Rauch vom 1. März ab zum Direktor des Westpreussischen Landgestüts zu Marienwerder ernannt worden.

Verichtigung des Wasserwerks durch eine Regierungskommission. Auf Anordnung des Regierungspräsidenten begibt sich heute eine Kommission, bestehend aus den Herren Oberregierungsrat Frhr. v. Hübow, Regierungsrat v. Marcard, Bauarat Sckel und Gewerberat Böhm zusammen mit Herrn vom Magistat nach den städtischen Wasserwerken.

Verichtigung zu den kirchlichen Nachrichten. (Vgl. 2. Beilage.) In der evangelischen Pfarrkirche hält Pastor Böttcher am Sonntag Nachmittag 5 Uhr Abendgottesdienst ab.

Taschendiebstahl. Einne älteren Manne, der vorgelesen auf dem hiesigen Bahnhofe ein Billet zur Fahrt nach einer benachbarten Station löste, wurde aus der Tasche sein Geldbeutel mit 240 Mk. Inhalt gestohlen. Man vermutet den Dieb in einem Gauflerere.

Der Verein Waisenhort hielt gestern im Hotel Adler seine Generalversammlung ab, auf die wir noch zurückkommen.

Jagdkalender. Nach dem Jagdschongesetz dürfen im Monat März nur geschossen werden: Auer, Wirt- und Falanenhühner, Enten, Trappen, Schneepfen und wilde Schwäne.

F. Crona a. Br., 27. Februar. (Kirchensingenverein.) Gestern hielt der evangelische Kirchengesangsverein im Gutscheschen Saale seine diesjährige Hauptversammlung ab. Nach dem Kassenericht betrug die Einnahme einschließlich des Vorbestandes von 114,45 Mk. insgesamt 556,42 Mk., die Ausgabe 448,35 Mk., so daß der Kasse ein Bestand von 108,07 Mk. verbleibt. In den Vorstand wurden gewählt: Herr Niesopp als stellvertretender Dirigent, Stadtsekretär Marx als Schriftführer, Restaurateur Wilhelm Weber zum Stellvertreter, ferner Fräulein S. Juhnke und Fräulein Gertrud Krause. Vorsitzender des Vereins ist Pfarrer Osterburg, Dirigent Lehrer Franz Krüger. Die Zahl der Mitglieder beträgt 69 gegen 74 im Vorjahre. Dem Dirigenten Herrn Krüger wurde der Dank für seine Mühewaltung ausgesprochen.

Schwefel, 27. Februar. (Todesfall.) Der Schwiegervater des Herrn Oberpräsidenten Delbrück, Herr Rittergutsbesitzer Dietrich-Dominick, ist gestorben. (Bes.)

Königsberg, 27. Februar. (Provinzial Landtag, Selbstmord.) Der 27. ostpreussische Provinziallandtag wurde heute Mittag durch den Staatskommissar Oberpräsidenten Freiherrn von Richthofen eröffnet. Zum Präsidenten wurde Obermarschall im Königreich Preußen Graf zu Eulenburg-Prassen gewählt. — Der hiesige Stadtsekretär Wirthsch erhielt sich heute im Amtszimmer. Die Ursache des Selbstmordes ist unbekannt. Der Verstorbenen ist Witwer und hinterläßt zwei kleine Kinder.

Bunte Chronik.

Bremen, 27. Februar. Von dem in der indisch-chinesischen Küstenfahrt beschäftigten Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Debauvogel“ wurden auf der Reise im Januar d. Js. 96 Insassen einer im Sinken begriffenen chinesischen Dschunke unter schwierigen Verhältnissen glücklich gerettet.

Wien, 27. Februar. (Von einem Privatforrespondenten.) In den Vormittagsstunden wurden, wie die „Neue Freie Presse“ meldet, infolge einer Explosion von altem Schießpulver im Kellergewölbe der Hofburg am Hofesplatz die beiden Hofzimmerleute Andreas Panet und Josef Mazel, welche nebeneinander arbeiteten und einen Fußboden legen wollten, verletzt, ersterer schwer. Die Ermittlungen ergaben, daß sich früher in dem erwähnten Kellerraum fünf sechspfündige Bleispaten befanden, welche wahrscheinlich zur Munition der seinerzeit in der Hofburg aufgestellten zwei Geschütze gehörten. Dieselben waren unbedachterweise unter die Fußbodenbiele gelegt worden. Die Pulverfächer waren in der langen Zeit verfault und das Pulver lag zerstreut umher. Einer der Arbeiter hatte eine Liqueurflasche bei sich, durch welche die Explosion des Pulvers hervorgerufen wurde.

London, 27. Februar. Ein heftiges Unwetter richtete in der vergangenen Nacht in London und der Umgegend beträchtlichen Schaden an. Die telegraphische Verbindung zwischen London und dem Norden Englands war unterbrochen; nach dem Festlande gerichtete Sendungen wurden verzögert. Der Dampfer von Wiffingen kam in Queenborough mit 1 1/2 Stunden Verspätung an. Mehrere Schiffe sind gestrandet.

Cap Haitien, 27. Februar. Durch eine Feuersbrunst ist gestern Abend die Stadt Port-de-Paix zum größten Teile eingeeigert worden.

Soltebro (Zitland), 27. Februar. Bei einem heute Nacht in einer Trifolagenfabrik ausgebrochenen Brande erstickten 4 Kinder eines Werkführers.

Brest, 27. Februar. Die Küstenwache von Blegoff meldet: In der letzten Nacht ist in der Nähe von Kap Naz (Sintere) der englische Dampfer „Otercaph“ aus Sunderland untergegangen. Man glaubt, daß die ganze Mannschaft ertrunken ist, sieben Leichen sind bereits aufgefunden worden.

Ein vergessener amerikanischer Eroberungszug. Aus London wird der „Voll. Ztg.“ geschrieben: Die Sache hat sich im Jahre 1804 zugetragen, also ungefähr 19 Jahre bevor James Monroe in seiner Vortragsrede die nach ihm benannte Lehre in die Welt setzte, und 94 Jahre, bevor Admiral Dewey durch die Zerstörung der spanischen Flotte vor Manila die nordamerikanische Eroberungspolitik einweihete. Der erste mit Genehmigung der amerikanischen Regierung unternommene Eroberungszug fand nicht vor fünf Jahren statt, sondern im Jahre 1804, als Thomas Jefferson Präsident der Vereinigten Staaten war. Edward Everett Hale nennt ihn in seinen bei Macmillan erschienenen „Memoires of a hundred years“ den ersten Präsidenten der Virginia Dynastie. Hale berichtet über diesen ersten Eroberungszug der jungen amerikanischen Republik auf grund vergilbter Handschriften, die er in einer HolzKiste im Jahre 1864 in Albany in NewYork entdeckt hat. Das einzige amerikanische Denkmal des siegreichen Feldzuges, den General Eaton an der Spitze von 500 Kriegern im genannten Jahre gegen die dem Pascha von Tripoli gehörende Stadt Derne unternahm, ist Derne Street, die längs dem Statehouse Park in Boston an die längst vergangene Eroberung erinnert, die die Vereinigten Staaten in der alten Welt gemacht haben. Im Jahre 1803 kreuzten amerikanische Kriegeschiffe im Mittelmeer, um den Pascha von Tripoli zu belagern. Es war bei dieser Gelegenheit, daß die junge amerikanische Flotte ihre Feuertaufe erhielt. Unter Gewährungsmann Hale berichtet nicht, welchen Grund die Amerikaner hatten, um mit dem

Pascha von Tripoli Handel anzufangen. So viel ist sicher, daß ein gewisser Gamet Caramelli, der auf den Thron von Tripoli Anspruch zu haben behauptete, sich mit den diplomatischen Agenten der Republik im Mittelmeer in Unterhandlungen einließ und besonders auf den amerikanischen Konsul in Tunis, einen Yankee aus Connecticut, namens William Eaton, großen Eindruck machte. Eaton, ein waghalsiger Heißhörn, reiste schnurstracks nach Amerika und legte dem Präsidenten Jefferson den Plan vor, den Pascha von Tripoli vom Thron zu stoßen und Gamet an dessen Stelle zu setzen, der dann aus Dankbarkeit mit Amerika jeden beliebigen Vertrag abschließen würde. Jefferson war von Natur zaghaft. Die Antwort, die er dem kühnen Yankee gab, war, daß, wenn seine Ansätze im Mittelmeer gelängen, die amerikanische Regierung sich seiner annehmen werde; mihlinge der Plan, so müsse er eben die Suppe ausessen. Eaton reiste als Vertreter der amerikanischen Marine im Mittelmeer zurück nach Egypten und tauchte im Dezember 1804 in Kairo auf. Im Verein mit Gamet trieb er 500 Abenteuerer auf, von denen hundert Christen gewesen sein sollen, und marschierte an der Spitze dieses kleinen Heeres in die Wüste hinein mit dem Mut und dem Siegesbewußtsein Alexanders des Großen, um ein afrikanisches Reich zu erobern. Ein Bildchen aus jener Zeit zeigt uns den General Eaton auf einem Schimmel in militärischer Uniform mit gequämtem Schwert und einer Feder im Ärmel. Neben ihm reitet Gamet in orientalischer Ausrüstung auf einem prächtig ausgeschalteten Pferd. Hinter ihnen marschieren Soldaten, teilweise in europäischer Uniform mit aufgepflanztem Bajonett, zumteil Orientalen mit Lanzen bewaffnet, auch das mit Gepäck beladene Kamel fehlt nicht. 500 Meilen weit marschierte dieses merkwürdige Heer bis nach Berne. Der Pascha von Tripoli, durch den Einfall in sein Gebiet geängstigt und obendrein bedrängt durch Kommodore Barrons Kriegsschiffe, bat um Frieden und lieferte die in seinem Gewahrsam befindlichen Gefangenen aus. Aber Gamet Caramelli wurde nicht an seiner Stelle Pascha von Tripoli und General Eaton, dessen Rechnungen die amerikanische Regierung zu begleichen vergaß, starb im Jahre 1811 im Säuerwahninn. Eine merkwürdige Folge dieses amerikanischen Eroberungszuges ist noch jetzt die große Zahl amerikanischer Bürger in Egypten. Präsident Jefferson verließ nämlich den hundert sogenannten Christen, die mit General Eaton nach Berne marschierten, als Belohnung das amerikanische Bürgerrecht, das sich im Laufe der Zeit auf deren Kinder und Kindeskinde vererbt hat. Diese Leute, die Amerika nie gesehen haben, beanspruchen noch heute den Schutz der amerikanischen Konsularagenten, obgleich sie kein Wort englisch verstehen.

Lezte Drahtnachrichten.

(Siehe auch an anderer Stelle.)

Wilhelmshaven, 28. Februar. Die Verfassungsverhandlung gegen den wegen Ermordung des Unteroffiziers Wiederhilt zum Tode verurteilten Matrosen Kohler findet am 9. März vor dem hiesigen Oberkriegsgericht statt.

Kissabon, 28. Februar. (Habasmeldung.) Der König hat die Demission des gesamten Ministeriums angenommen und den bisherigen Ministerpräsidenten mit der Neubildung des Kabinetts beauftragt.

London, 28. Februar. Das gestrige Unwetter hat der Schifffahrt auf der Tyne großen Schaden gebracht, der auf tausende von Pfund Sterling geschätzt wird. Im Hafen von Shields stieß das Bremer Segelschiff „Ferdinand Fischer“ nacheinander mit drei Dampfern zusammen. Alle Schiffe wurden stark beschädigt.

Preoria, 28. Februar. (Neuermeldung.) Heute ist eine Verfügung betreffend die Organisation des öffentlichen Unterrichts in der Kolonie Transvaal erschienen. Danach soll der Unterricht in holländischer Sprache einschließlich des Religionsunterrichts nicht über 5 Stunden wöchentlich umfassen. Ferner wurde eine Verordnung erlassen, die den Zoll für südafrikanischen Zucker bei der Einfuhr in Transvaal herabsetzt.

Washington, 28. Februar. Der Senat hat das Marinebudget mit einigen Änderungen angenommen. Danach sieht die Vorlage jetzt den Bau von vier Schlachtschiffen, statt der drei vom Repräsentantenhaus bewilligten und von zwei, statt einem Kreuzer vor.

Washington, 28. Februar. Ein amtliches Telegramm meldet die gestern in La Union, St. Salvador, erfolgte Ankunft von drei amerikanischen Kriegsschiffen und berichtet, daß der Präsident Sierra am 22. Februar in einem Gefecht auf dem Festlande vollständig geschlagen wurde, aber mit 3—400 Mann entkommen sei.

Witterungsbericht zu Bromberg.

Beobachtungsstation: Kornmarktstraße. Tageskalender für Sonntag, den 1. März. Sonnenaufgang 6 Uhr 42 Minuten. Sonnenuntergang 5 Uhr 21 Minuten. Tageslänge 10 Stunden 39 Minuten. Südliche Abweichung der Sonne 8° 1'. Mond zunehmend. Mondaufgang vor 1/3 Uhr morgens. Untergang gegen 1/9 Uhr abends.

Heberichtstabelle.

Zeit der Beobachtung.	Lufttemperatur im Schatten.	Lufttemperatur in 1 Meile Höhe.	Lufttemperatur in 2 Meile Höhe.	Windrichtung.	Windstärke.
2 27 mittags 11h.	75,2	8,0	24	WS	1
2 27 abends 9 Uhr.	75,8	8,1	45	WS	3
2 28 früh 9 Uhr.	75,0	10,4	40	WS	1

Skala für die Bewölkung: 0 = heiter, 1 = leicht bewölkt, 2 = stark bewölkt, 3 = ganz bedeckt.

Temperaturmaximum gestern 7,6 Grad Reaumur = 9,5 Grad Celsius. Temperaturminimum nachts 5,1 Grad Reaumur = 6,4 Grad Celsius.

Voraussichtliche Witterung für die nächsten 24 Stunden.

Veränderlich, zeitweise trübe, sehr milde.

Handelsnachrichten.

Bromberg, 28. Februar. Amtl. Handelskammerbericht. Weizen 148—154 M. — Roggen je nach Qualität 118—124 M. — Gerste nach Qualität 116—122 M. — Brauware 125—132 M. — Erbsen: Futterware 125 bis 130 M., Kochware 145—155 M. — Hafer 120—133 M.

Marktbericht der Stadt Bromberg vom 28. Februar.

	hoch.	nied.	hoch.	nied.
	Preis.	Preis.	Preis.	Preis.
Weizen neu 100 St.	156/160	148/154	Butter 1 St.	2 1/2
Roggen 100 „	126/130	118/124	„ 100 „	5/0
Gerste 100 „	130/134	118/124	Stroh 100 „	4/20
Hafer 100 „	138/142	126/130	Krummstroh 100 St.	3/60
Erbsen 100 „	160/164	150/154	Spiritus per St.	—
Kartoffeln 100 „	4/00	3/00	Eier per Schd.	8/20

"Blitzblank" Seifen-Sand.

Auf dem Grundstücke Breslau, Poststr. 42 Nr. 22 eine Grundfläche von 18000 M. für den Herrn Friedrich Sommerfeld zu übertragen. Von dieser Grundfläche ist eine Teilfläche von 6000 M. nebst Zinsen mit dem Borrang von dem Heber am 18. April 1877 von Sommerfeld an die Witwe Minna Mischke und am 18. Juni 1884 von der letzteren wiederum an Sommerfeld abgetreten worden.

Ueber die oben bezeichnete Teilfläche von 6000 M. ist ein Teilgrundschriftbrief gebildet worden. Dieser Grundschriftbrief soll abhandeln genommen sein. Er soll auf Antrag des Gutsherrn Gustav Friedemann in Grinitzhof Kreis Schwes a. R. als Rechtsnachfolger des Friedrich Sommerfeld, vertreten durch den Rechtsanwalt Fuchs in Bromberg für kraftlos erklärt werden. Der Inhaber des vorstehend bezeichneten Teilgrundschriftbriefs wird daher aufgefordert, spätestens in dem

auf den 17. Juni 1903, vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte, Schweidnitzer Stadtgraben Nr. 4, Zimmer 89 im 11. Stock anberaumten Termine seine Rechte anzumelden, widrigenfalls der erwähnte Teilgrundschriftbrief für kraftlos erklärt werden wird. Breslau, den 24. Februar 1903. Königlich-Ämtergericht.

Bekanntmachung.

Die Erneuerung der Lose zur 3. Klasse 208. Lotterie hat bei Verlust des Nachsch bis zum 9. März cr., abends 8 Uhr,

zu erfolgen. Königl. Lotterie-Einnahme Corell, Friedrichsplatz Nr. 27. vorm. 9-12, nachm. 3-6 Uhr.

Bekanntmachung.

Montag, den 2. März cr., nachm. 4 Uhr, werde ich in meinem Bureau, Elisabethstraße 53, aus der Robert Schmidtschen Konfektmanufaktur

4 Pfandscheine

des Handelsmanns Julius Lewin hier über 6 Sack Kaffee und 76 Kisten Haaren öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Bekanntmachung.

Montag, den 2. März cr., vorm. 10 Uhr, werde ich an dem Speditionshof Bahnhofsstr. 63: 1 Faß Margarine, 1 Ball. Cffia, 1 Kiste mit Kuchentab, 1 Eßl. Dren, 2 Bierapp. in Zeitung, 1 Kochh., 1 Füllgel, 1 Stühle, 1 Tische, 1 Tisch, 1 Glas, 1 Brotmaschinen, 1 Nagel, 1 Feinmalwagen, 1 Gew., 3 Kff. m. Miltärröh. in Wd. vld. und Gilt. meistbietend gegen gleich bar. Bezahlung zwangsweise versteigern. Diminsky, Gerichtsvollzieher, Braub.

Bekanntmachung.

Montag, den 2. März cr., vorm. 10 Uhr ab, werde ich in der Mittelstadtischen Schischraum, die dort noch vorhandenen

Warenbestände sowie Ladeneinrichtung

versteigern. Garbe, penf. Gerichtsvollzieher.

Barzellierungsanzeige.

Zum Weiterverkauf von Landparzellen des Gutes

Müllershof

an der Stadtgrenze von Bromberg, wird ein Verkaufstermin auf

Sonntag, den 7. März, vormittags 10 Uhr, ab, im Lokale des Herrn Boldt, Schwedenbergstraße, abgehalten werden.

Die Landereien eignen sich ihrer

sehr günstigen Lage wegen nicht nur für kleine Landwirte, Handwerker und Arbeiter, sondern auch zur Anlage von Fabriken und zu jenseitigen industriellen Unternehmungen, und werden Kaufinteressenten mit dem Bemerkn dazu eingeladen, daß die Kaufbedingungen sehr günstig gestellt werden.

Näheres jederzeit, auch vor dem

Termin auf dem Gutshofe wie durch den Unterzeichneten zu erfahren. Bromberg, den 27. Febr. 1903. P. Loebel.

"Blitzblank" Seifen-Sand.

In Ehren unseres scheidenden Herrn Ober-Präsidenten Wirklichen Geheimen Rats Dr. von Bitter Excellenz

am Mittwoch, den 4. März cr., abends 8 Uhr im Saale des Zoologischen Gartens zu Posen ein

Abschiedskommers

Zur Teilnahme an dieser Feier laden die Unterzeichneten nur auf diesem Wege erachtet ein.

Julius Asch, Simon Asch, Balan, Kaufmann, Stadtvorordneter, Kaufmann, Konf.orial-Präsident, Benemann, von Born-Fallois, Oberingenieur, Vorsitzender der Landwirtschaftskammer, Major a. D., Carthaus, Hugo Dümke, Geh. Finanzrat, Provinzial-Steuer-Direktor, Dekorationsmaler, v. Dzembowski, Engelmann, Dr. Gryczewski, Landeshauptmann, Stadtrat, Ober-Landesger. Präsident.

von Günther, Vorsitzender des Provinzialauschusses, Mitternachtsbesitzer, von Hellmann, Herz, Polizeipräsident, Geheim. Kommerzienrat, Dr. Heseckiel, Josef Hugzer, Huver, General-Superintendent, Kommerzienrat, Professor, Jaffe, Koehler, Kaufmann und Assessor a. D., Ober-Banddirektor, Krahmer, Kruse, Künzer, Regierungs-Präsident, Regierungs-Präsident, Bäckermeister, Dr. Lewinski, Maiwald, Stadt-ordneter-Vorsteher, Aufhänger, Reichsbank für st. Michalowsky, Müller, C. Paulus, Dr. Prümers, Bau direktor, Baumeister, Fabrikbesitzer, Geheim. Archivat C. Ribbeck, Sander, von Schlichting-Gurschen, Kommerzienrat, Landmesser, Kammerherr Schröder, C. Schroeffer, Adolf Schubert, Ober-Regierungsrat, Kaufmann, Kaufmann, Richard Schubert, v. Staudy, Steiner, Buchbindermeister, General-Landwirtschaftsdirektor, Landrat, v. Stülpnagel, Thon, Kommandierender General, Ober-Präsidentat, Dr. Thümen, Uhde, V. H. Weleker, Gymnasialdirektor, Professor, Ob. Staatsanwalt, Chef-Mediziner, Dr. Wernicke, Direktor des bürgerlichen Instituts, v. Wilamowitz-Möllendorf, Wirklicher Geheim. Rat, Oberpräsident a. D., Dr. v. Wittenburg, Präsident der Aufsehlungskommission.

Vaterländischer Frauen-Verein. Die Preise der Plätze für die am 20. März d. Js. im Stadttheater stattfindende

Wohltätigkeits-Aufführung

zum Besten unserer Volksschule in der Schulstraße sind festgesetzt, wie folgt:

- Orchesterloge
- II. Rang-Bloge
- II. Rang-Balkon 3,00 Mt.
- Fauleil
- I. Parfett
- II. Parfett
- I. und II. Parfett, Stehplatz Amphitheater 1,00 Mt.
- II. Rang-Balkon
- II. Rang 1,50 Mt.
- II. Rang-Sichplatz
- Galerie 0,50 Mt.

Die Plätze der Abonnementen werden nicht reserviert. Der Vorverkauf der Eintrittskarten beginnt am 10. März; er findet an der Theaterkasse in den täglichen Verkaufszeiten statt. Vor dem 10. März werden Bestellungen auf Eintrittskarten nicht entgegen genommen.

Auswärtigen übersendet die Theaterkasse die Eintrittskarten gegen portofreie Einlieferung des Preises nebst Postgebühren, 10 Pf. Porto und dem Gardebongel (für die Post 15 Pf. im Parfett und I. Rang, 10 Pf. im II. Rang).

Bromberg, im Februar 1903.

Der Vorstand des Vaterländischen Frauen-Vereins.

Frau M. Kruse, Vorsitzende.

Chemischen Wasch-Anstalt und Färberei

Posens und Brombergs von W. Kopp in Bromberg

Fabrik und Wappengeschäft: Wolmarkt Nr. 9 Filiale: Danzigerstraße Nr. 164 Filialen in Thorn, Graudenz u. Surowazlaw werden alle Arten von Herren- und Damenkleidungsstücken, Sammet und seidene Sachen, Theater-, Ball- und Maskenanzüge, Teppiche und Vorhänge aller Art, Stickereien in Seide, Wolle und Baumwolle, seidene Bänder, Spitzen usw. gereinigt.

Federn werden gewaschen, in allen Farben gefärbt, getränkt u. zusammengefasst. Graue Militärmäntel 20% billiger wie früher.

Verfälschte, unsichtbar gewordene Gegenstände werden wieder wie neu in allen modernsten Farben auf- und umgefärbt. Günstige Abschlüsse in Chemikalien und Farbstoffen legen mich in den Stand, fast sämtliche Sachen zu bedeutend billigerem Preise herzustellen. Sauberste Arbeit! - Schnellste Lieferung.

Liebig's FLEISCH-EXTRACT

fehlt in keiner guten Küche.

Junger Mann mit Kontorarbeiten vertraut, sucht gefällige auf gute Zeugnisse Stellung. Gehl. Offerten unter B. D. 500 an die Exped. d. Blattes. (4078)

Ein anständiges Mädchen sucht Stellung zur Ausbilde oder Aufwartung. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieser Zeitung. (3884)

Sucht Dampfziegel H. Breslauer, Brahnau. (4002)

Zu Wäsche und Stickerie empfiehlt sich in und außer dem Hause. Thaltstr. 26, II links.

Ein gut. Bauzögling kann auf gefälliger Stellung in mein Zeichnungsbureau eintreten. Gehl., Architekt, Voiestr. 12. (4079)

Ein anständiges Mädchen sucht sofort zwei Frauen zum Flaschenfüllen. (4009) Emil Werckmeister.

Für die **Frühjahr-Saison 1903** sind bereits sämtliche Neuheiten eingetroffen.

Kleiderstoffe

in grossen Sortimenten vom einfachsten bis zum elegantesten Genre.

Damen- u. Kinder-Konfektion

Damen-Paletots, -Kostüme, Mäntel

in grosser Auswahl konkurrenzlos billig.

Feste Preise. Reelle Bedienung.

Gebr. Wolff

26. Friedrichsplatz 26.

Größtes Kredit-Haus

S. Meyer,

Friedrichsplatz Nr. 21 und Burgstraße Nr. 27.

Möbel	Spezialität:	Küchen-einrichtungen
Spiegel	Vollständige Möbel-Ausstattungen.	Gardinenstangen
Polsterwaren		Freischwinger
große Auswahl.	Coulanteste An- und Abzahlungsbedingungen.	Beduhren
Buffets		Teppiche
Schreibtische	Kinderwagen u. Regulatoren in großer Auswahl.	Bettvorleger
Trumeauspiegel		Restaurations-einrichtungen
Garnituren		
Sofas		
Bettstellen		
Matratzen		
Tische		
Stühle		

Unter allen **Kaffeemitteln** ist und bleibt der **Echte Franck-Kaffee** in Holzkistchen und Paketen durch seinen **vorzügl. Wohlgeschmack** und seine **unerreichte Ausgiebigkeit** an **Farbe und Kraft** der **allerbeste.** und daher der **billigste Kaffee-Zusatz.** Man achte auf Schutzmarke und Unterschrift.

Heinrich Franck Söhne Ludwigsburg etc. Q. Basel, Mailand. Linie 70 Parulitz, Komotau, Kaschau, Agram, Bukarest, Newyork, Newburgh

Deutsche Gesellschaft für Kunst und Wissenschaft. Abt. für Technik (früher Technischer Verein). **Sitzung** Montag, den 2. März 1903, abends 8 Uhr, im **Civil-Casino**. Vortrag des Herrn Professor Dr. Hoffmann: Volumen und Temperatur eine Veranschaulichung. Gäste willkommen. Der Vorstand.

Kanymännischer Hilfsverein für weibliche Angestellte C. B. Bromberg. (Angeschlossen an den Stellenvermittlungsbund) Buchhalterinnen, Kassiererinnen, Verkaufsrinnen, Stenographinnen finden Stellung durch den obigen Verein. (88) Stellennachweis für Mitlieder und Geschäftsinhaber kostenfrei. Geschäftsstelle Luisenstraße Nr. 11, part. vorm. 10-12 Uhr.

Ein pens. Beamter od. Offizier a. D. welcher in schriftlichen Arbeiten bewandert ist, wird als **Schriftführer** eines industriellen Vereins gesucht. Gehl. Offert. unt. **W. B.** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung. Suche für mein Zerkussions- und Kolonialwaren-Geschäft. (149)

1 Lehrling, der deutschen und polnischen Sprache mächtig, gleichviel welcher Konfession. Eintritt per März ev. April. **C. Chaskel Nachf.** Argonan. Zur Stelle für ein älteres Ehepaar wird ein gelehtes **Dräulein** gesucht. Israelitin bevorzugt. Bewerberinnen unter **R. O. 18** an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Brauerei-Niederlage Sommer & Co., Fernspr. 483. * Bromberg. * Postenstr. 20a. empfiehlt ihre aus feinstem Malz und Hopfen eingebrauten Biere als: **Graudenzer Lagerbier, hell und dunkel, Graudenzer Versandbier, dunkel, sowie Culmbacher (Erste Altienbr.), Gräzer (echt) - Malzbier** hierdurch angelesenlicht. (80)

Suche als Kontoristin oder Kassiererin Beschäftigt. Off. u. J. F. 22 a. d. Geschäftst. erbet. Eine geübte Ausbesserin gesucht. Mitternachtsstr. 2ab, I. l. Ein junges sauberes Dienstmädchen zum 1. April gesucht. 3952) Voiestr. 12, II rechts.

1 ordentl. junges Mädchen zum Handnähen kann sich melden 3-98) Kotsetzgeschäft, Poststr. 2. Eine geübte Ausbesserin gesucht. Mitternachtsstr. 2ab, I. l. Ein junges sauberes Dienstmädchen zum 1. April gesucht. 3952) Voiestr. 12, II rechts.

"Blitzblank" Seifen-Sand.

Elysium. Angenehmes Familien-Vokal. Anerkannt vorzüglicher **Mittagstisch.** Wedel 1 A., 10 Karten 9 A. Reichhaltige Frühstücks- u. Abendkarte. Gut gepflegte Biere u. Weine. Die beste Tasse Kaffee. Ruchen, eigenes Gebä. Jed. Sonntag v. 5-11 Uhr **Unterhaltungsmusik.**

"Zum Palstaff" Friedrichstraße Nr. 45. **Menu Sonntag, 1./3. 03** Frühlingssuppe. Lachs m. brauner Butter. Gespick. Rinderfilet, garniert, Sc. Madeira. Steyr. Kapaun, Komp. od. Sal. Apfelsinen. Eis. (89) Käse, Butter oder Mokka.

Rüdiger's Restaurant Mitternachtsstr. 28. Heute **Flaßi, Eisbein mit Sauerbrohl.** (4036) Sonntag fr. Tasse Kaffee, eig. Gebä. - Musikal. Unterhaltung. Reich. Buffet, gut gepflegte Biere. Bel. gut. Mittagst. Billard. Regelm. Hochachtungsvoll Rüdiger.

Kolonial-, Materialwaren und Dekorationen, verbunden mit Restaurant in bester Lage, gr. Garnisonstadt, mit bed. Umzug, gr. Mietsinnahme, neue Gebäude, er. Aufsicht, frankeithalber für 50 000 M., 8 10 000 M. Anzahl. baldigst zu verkaufen. Germania, Graudenz, Lindenstraße 1. (66) Mess. n. Geb. bil. Großkornmarkt 8. Harmonium 145 Mt., Klavier 80 Mt. (4015) verkauft Kroll, Danzigerstr. 56.

1 Fahrrad, Schwere, weif, Halbreuer, fast neu, ist preiswert zu verkaufen. Paul Latte, Gr. Berofstr 11/12.

1 Zwerghahn u. 2 Hühner dazu sind zu verkaufen Schützenau, Chausseestr. 96.

15 bis 20 Mark unter Kasse. Sie bei mir eine erprobte, leicht u. geräuschlos arbeitende, mit den neuesten Verbesserungen versehen **Familien-Nähmaschine** mit langjähriger, schriftl. Garantie.

Warum? weil ich weder Kleinfunde noch Quanten beschäufte und daher die hohe Provision, welche dieselben erhalten, meinen u. Kindern abgeben kann.

Franz Kreski, Danzigerstraße 7. (197)

Billige böhmische Bettfedern! 10 Pfund: neue geschlossene A. 8, bessere 19, weisse daunenweiche geschliss. Mk. 15.- Mk. 20.-, schneeweisse daunenweiche geschliss. Mk. 25.- Mk. 30.-, Versd. froc., zollfrei p. Nachn. Umtausch u. Rücknahme g. Porto vergüt. gestatt. Benedict Sachsel, Lobes 14. Post Pilsen, Böhmen.

Vergndungen

Dickmann's Etabliement Wilhelmstraße 71. Morgen Sonntag, den 1. März 1903

Großes Streich-Konzert ausgeführt von der Kapelle des hinterpommerschen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 53. (89) Anfang 7 1/2 Uhr. Eintritt 20 Pf.

Achtung!!! Schweizerhaus.

Ball!!! im neuen Saal. Anfang 4 Uhr. Kleinert.

Central-Ballsäle Wilhelmstraße 5. Sonntag, den 1. März 1903:

Ballmusik.

"Blitzblank" Seifen-Sand.

Rudolph Hertzog

Brüderstrasse 24-33. BERLIN C. Breitestrasse 12-18.

Gründung 1839.

Damen-Kleiderstoffe

FRÜHJAHR- UND SOMMER-SAISON 1903.

Noppen- und Zibelinestoffe * * *	Breite 95/130 cm
Glatt broschiert und mit verschwommenen Streifen und Karos . . . Meter	1,25 1,50 1,65 bis 7 M.
Vigoureux und Zwirnstoffe * * *	Breite 95/130 cm
Grosse Sortimente neuer Melangen Meter	1,15 1,25 1,40 bis 5 M.
Kostümstoffe deutsche u. englische Fabrikate	Breite 110/140 cm
Für Schneiderkleider, glatt und gemustert Meter	2,50 3,00 3,50 bis 9 M.
Neuheiten in schwarz-weiss * * *	Breite 110/130 cm
Gestreift, kariert, meliert Meter	1,50 2,00 6 M.
Einfarbige Kammgarnstoffe * * *	Breite 95/120 cm
Ganzwolle — grosse Farbensortimente Meter	1,25 1,40 1,65 bis 5 M.
Ganzwollene Cheviots * * *	Breite 90/130 cm
Vorzügliche Qualitäten — Glatt und gestreift Meter	1,10 1,25 1,35 bis 3 M.
Mohair- und Alpacca-Stoffe * * *	Breite 95/115 cm
Glatt und gemustert — Grosse Farbensortimente Meter	1,25 1,50 bis 4 M.
Voile und Etamine Grosse Saison-Neuheit	Breite 110/120 cm
Glatt, meliert, gestreift, kariert, mit Knötchen und Flammen-Effekten etc. . . Meter	1,25 1,60 1,80 bis 7 M.
Mozambique und Barège * * *	Breite 95/115 cm
Glanzreiche Stoffe, glatt, kariert, gestreift, mit Flammen- u. Chiné-Effekten Meter	1,25 1,50 bis 3,50 M.
Leinen und Seidenleinen Grosse Saison-Neuheit	Breite 50/120 cm
Klar und Halbkklar — Elegante Stoffe für Kleider und Blusen Meter	65 Pf. bis 4 M.
Halbseidene Fantasiestoffe * * *	Breite 110/120 cm
Klare und halbklaare Gewebe, gestreift, broschiert, glatt Meter	4,00 4,50 bis 5,50 M.
Wollene und halbseidene Blusenstoffe	Breite 90/115 cm
Neue Fantasiemuster, Karos, Streifen Meter	1,20 1,50 1,80 bis 4,50 M.

Neuheiten ausländischer Kleiderstoffe

Reiche Sortimente neuer Fantasiemuster in dichten und klaren Geweben, auch mit Seide und Noppen-Effekten.

Besonders wohlfeile Kleiderstoffe

Meter 55 Pf. 1 M. in jeder Geschmacksrichtung.
bis 1

Neuheiten in Besätzen:

Bulgarische Seidenstickereien, Gehänge, Leinen- und Seidenstickereien. Taillebenesätze, Blenden, Tressen.

Proben franko. Franko-Versand aller Aufträge von 20 Mark an.

(85)

Der Special-Katalog für Gardinen, Möbelstoffe, Teppiche etc. ist erschienen und wird auf Wunsch franko zugesandt.

Zogengründung.

Ehrenh. Herr: hierzu gef. Vdr. erb. u. „Orden“ postlag. Berlin 55.

Geirat wünscht sof. junge häusl. erzog. makellose Dame mit groß. Vermög. Off. von Herren (auch ohne Vermög.) mit gut. Aufw. an „Glückstern“, Berlin S. 42

Fraulein, 33 J., Gutsbesitzerstochter m. 30 000 M. Vermögen w. glückl. Ehe. Näheres: Heinrich Krämer, Leipzig, Brüderstr. 6. Ausstf. gegen 30 Pf.

Israelit,

kaufm. gebildet, mit etwas Verm. möchte in sein. gutgeh. Geschäft, Stadt oder Dorf, einheiraten. Off. unter A. 600 an die Geschäftsst.

Der Alleinverkauf

eines leicht verkäufl., nat. Zündholzes, welcher zugleich guter Res. flamm. Mittel, ist für Blas- und Umkreis an sof. rührige Engros-Firma, welche Zigarren-Geschäfte, Drogerien und Kolonialwarenhändler besuchen läßt, abzugeben. Reflektanten belieben ihre Vdr. sub T. G. 494 an Haasenstein & Vogler A.-G., Hamburg, einzuf.

Alleinverkauf

149 hervorragender amerikanischer Weizenmehle für den Rieglerungsbez. Bromberg habe zu vergeben. Reflektanten, welche Kaffa für sich, wollen Offerten unter St. R. 29 an die Geschäftsst. d. Z. einleiten.

Gute Pension findet Schülerin (mof.) zu Eltern. Off. u. T. F. an die Geschäftsst. d. Zeitung

2 aufhänd. j. Mädchen f. a. Pension bei alleinst. Dame. Zu erfr. in der Geschäftsst. d. Ztg.

800 Mf. angekl. Forderung gegen n. den angekl. Rentier Theophil Krüger, Schützenau, Friedent. 1 billig zu verk. Off. u. C. G. 9 a. d. Geschäftsst. d. Ztg. erb. (85)

Neue Gänsefedern, wie sie von der Gans gerupft, mit dem famulst. Damm, Pfd. 1,40 M., klein sortiert, Halbbaunen Pfd. 1,75 M., Ruffi von lebenden Gänsen Pfd. 2,25 M., geriffene Federn mit Damm Pfd. 2,75 M., weiß und klar, garantierte und nehme. Es nicht gefüllt, zurück. Berl. g. u. Nachnahme.

Carl Manteufel, Neu-Trebbin 167, Dberbruch Gänsemantelant. (150)

Ein Restaurant, gute Lage, ist gleich oder per April zu verpachten. Zu erfragen in der Geschäftsst. d. Ztg. (88)

1 schw. Einsegnungs-Anzug bill. z. verk. Gesch. Danzigerstr. 53. Hier steht ein guter (88)

Rappe zum Verkauf Danzigerstr. 19.

Geldmarkt

Privatkapitalisten! Leset die „Neue Börsenzeitung“, Probenummern grat. u. fro. dch. d. Exped. Berlin S.W., Zimmerstr. 100.

50-60 000 Mark zur I. Stelle auf ein hiefiges neu erbaut. Grundst. v. sof. gefüht. Gef. Off. u. A. B. 300 a. d. Geschäftsst.

21 000 Mf. auf ein neuerd. Haus an Brinzenthal sof. gef. Off. u. F. K. 67 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

4000 Mf. Baugeld z. I. Stelle v. Privatgeb. gefüht. Off. u. R. M. 17 a. d. Geschäftsst. d. Z.

Gesucht 800 Mark zur III. Stelle oder 5000 Mark zur II. Stelle hint. Kretschm. geb. Offerten unter F. K. 161 an die Geschäftsst. d. Z. (149)

10-12 000 Mark auf sehr sichere Hypothek werden von einem prompten Zinszahler zum 1. April gef. Off. u. Z. W. 10 an d. Geschäftsst. d. Z. (88)

16 000 Mark zur goldföhren Stelle auf vor 8 Jahren erbaut. in better Lage befindl. Hausgrundst. gefüht. Agenten belieben Offerten unter E. 10 an d. Geschäftsst. d. Z. erb.

Auf bes. geleg. Bromberger Grundst. sind hinter 18 000 Mark alten Baugeldes 6000 Mf. d. 1/2 an zu ze. u. L. M. 175 die Geschäftsst. d. Ztg.

5-6 000 M. l. Hell. sof. o. sp. z. verk. Off. u. M. a. d. Geschäftsst. d. Z.

5000 Mf. z. I. St. per 1. 4. 03 z. verp. Off. u. Anna 8 a. d. Geschäftsst.

Griff. Hypothekendarlehne in Stadt u. Land, zu äusserst günst. Bedingungen, offeriert (4017 R. Jacob, Bromberg, Feldstr. 17.

25jährig. Papstjubiläum

Sonntag, den 8. März 1903 in Wichert's Festsälen.

Prolog, Festgesänge, Konzert, Festrede lebende Bilder.

Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. 1. Platz 50 Pfg. 2. Platz 30 Pfg. Jeder Teilnehmer erh. 1 Programm nebst Festschrift. Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt. Am Nachmittag desselben Sonntages findet in Wichert's Festsälen ein Festessen statt. Gedeck 2,50 Mk. einschl. d. Kosten für Musik pp. Kein Weinzwang. Anmeldungen nimmt bis zum 5. März cr. Herr Wichert entgegen (88)

Das Festcomité

der deutsch-katholischen Vereine.

Ostdeutsche Bank Akt.-Ges.

vormals J. Simon Wwe. & Söhne. Die diesjährige ordentliche

Generalversammlung

der Aktionäre findet Freitag, d. 27. März cr., vorm. 11 Uhr

in unserem Geschäftslokale hier selbst, Kneiphöfische Langgasse No. 11/12 statt.

Tagesordnung:

- a) Vorlegung des Geschäftsberichtes nebst Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 1902. b) Beschlussfassung über die vorgeschlagene Verteilung des Reingewinnes und Festsatzung der Dividende. c) Erteilung der Entlastung für Aufsichtsrat und Vorstand. d) Neuwahlen zum Aufsichtsrat. Zur Teilnahme an der Generalversammlung sind nach § 24 des Statuts nur diejenigen Aktionäre befugt, welche ihre Aktien oder die über deren Niederlegung erhaltenen Depotscheine der Reichsbank mit doppeltem Nummernverzeichnis bis spätestens

den 21. März cr.

in Königsberg i. Pr., Danzig und Tilsit bei der Gesellschaft oder bei dem A. Schaaffhausenschen Bankverein in Berlin, bei dem A. Schaaffhausenschen Bankverein in Köln, Essen (Ruhr) und Düsseldorf, sowie der Bromberger Bank für Handel und Gewerbe und dem Bankhause M. Stadthagen in Bromberg einreichen. Der gedruckte Geschäftsbericht nebst Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung kann vom 12. März cr. an in unseren Bureaux und bei den oben genannten Banken in Empfang genommen werden. (207)

Königsberg i. Pr., den 27. Februar 1903.

Ostdeutsche Bank Akt.-Ges.

vormals J. Simon Wwe. & Söhne. Der Aufsichtsrat. Der Vorstand. A. Andersch. Kraschutzki, E. Simon.

Ehren-Diplom für gute Leistungen. Privat-Handelsschule

von A. Engelhardt, Bromberg, Bahnhofstr. 78.

Ältestes u. bestrenommiertes Institut am Platze.

Unter-richt für Damen und Herren in getr. Kursen in Buchführung, Kontorarbeiten, Rechnen, Stenographie, Maschinenschreiben etc. b. mäss. Honorar. Erstkl. Schreibmaschinen.

Separat-Kurse für Damen unter Leitung bewährter Kräfte in Schnelderei, Schnittzeichnen nach neuester, leicht fasslicher Methode, Wäschnähen, Putz u. Handarbeiten. Näheres die Prospekte, Zahlr. Stellen arch. m. Schil besetzt. Viele Dankschreiben. Pension wie Stellung. w. sow. vorh. kostenl. nachgewiesen.

Schnittmuster Jed. Art nach Mass wie auch Normalm. schnitten werden korrekt und billig angefertigt. (62)

Kinderwagen

von 10-20-30 bis 60 Mf. Grösste Auswahl. (197)

Nach auswärts Franko-Versand. Katalog gratis. Teilzahlung gestattet.

Franz Kreski, Bromberg.

Verlangen Sie Spezial-Katalog für decent moderne

Braut-Ausstattungen im Preise von Mark 2400 bis 3500

umfassend: Schlaf-, Bohn-, Speise- u. Herrenzimmer, Salon, Küche in Nussbaum, Eiche und Mahagoni.

Fr. Hege Möbelabrik und Ausstellungshaus, Bromberg. Gegr. 1817.

Katalog über Einrichtungen von Mf. 1300 an separat.

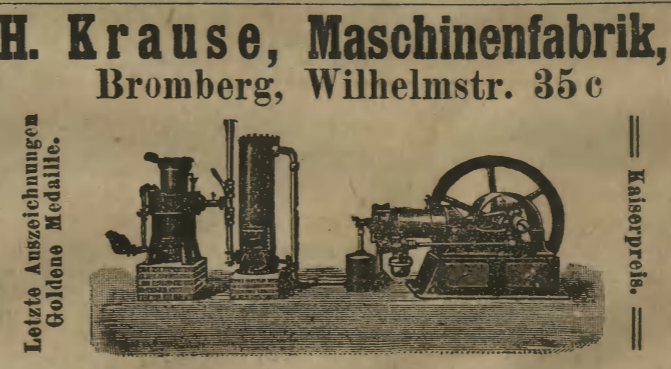
Saccharin, Zuckerin

darf nur noch bis 1. April d. Js. frei verkauft werden, meine Vorräte hierin stelle ich daher zu jedem annehmbar. Preise zum Ausverkauf. (80)

Carl Schmidt, Drog., Elisabethstr. 26.

Advertisement for 'Sächsisches' corsets. Features the brand name in a decorative font, 'ENGROS-LAGER', and '9. Brückenstrasse 9'. The main text reads: 'Räumungs-Ausverkauf wegen Umbau meines Geschäftshauses. Diese Woche: Grosser Posten Korsetts in allen Weiten zu fabelhaft billigen Preisen. Die Korsetts bestehen zum allergrössten Teil aus extra prima Drell mit echtem Fischbein od. prima Einlagen. Nur so lange der Vorrat reicht.' It includes illustrations of hands pointing to the word 'Korsetts'.

H. Krause, Maschinenfabrik, Bromberg, Wilhelmstr. 35 c. Letzte Auszeichnungen Goldene Medaille. ff. Apfelwein à fl. 30 Pf. ff. Provençoeol 1/2 l 70 Pf. ff. Sardellen à Pfd 80 Pf. sowie alle Kolonialwaren, Zigaretten und Wein zu billigsten Preisen. (87)



Liefert die billigste Betriebskraft der Zukunft mit Suggasmotoren-Anlagen. Betriebskosten ca. 3/4 bis 1 1/2 Pfg. pro Pferdekraft und Stunde, ausserdem Gas-, Benzin-, Petroleum- und Spiritus-Motore „Original Otto“ der Gasmotorenfabrik Deutz, nicht zu verwechseln mit den Motoren, welche nach System Otto gebaut werden. (83)

Arbeitsmarkt

Suche per gleich od. spät. Stell. als Aufseher, Verwalter oder Kassierer, & Union vorhnd. Off. u. 18 a. d. Geschäftsst. d. Ztg. erb.

Ein tüchtiger Brenner für dauernde Arbeit sofort gesucht. Bromb. Maschinenbauanstalt G. m. b. H. (149) Bromberg-Brinzenthal.

5-6 Gärtnergehülsen f. Topfpflanzenkultur, Landhofs- u. Gartenerie u. Baumschule sucht v. sof. Jul Ross, Kunst- u. Handelsgärtneri.

10 tüchtige, Bautischler zuverlässige für bess. Arbeiten stellt ein (3981) Emil Klehl, Töpferstr. 18.

2 Goldschmiede-Lehrlinge mit gut. Schulkenntnissen können eintreten. (75) Oskar Unverferth, Goldw.-Fabrik, Danzigerstr. 139.

Für mein Kolonialwaren- und Textil-Gesch. suche ich v. 1. April einen Lehrling. (3925) G. A. Boettcher, Bromberg-Schienenau.

Rösch, Stubenn., Mädch. f. A. erhalten bei hohem Lohn gute Stellung hier, in Berlin und auf Gütern. Fr. Frida Aktories, Stellenvermittlerin, Bärenstr. 3.

! Nebenverdienst! auch selbständige Existenz ohne Mittel, ca. 200 Angebote in all. nur denk. Arten für Damen u. Herren jeden Standes. Ausk. L. Eichhorst, Delmenhorst.

Tücht. Schneidergehilfen verlangt Trixa, Schneidermeister, Berlinerstr. 32.

Berfette Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Scheinstr. 1, bodp. I.

Die Generalagentur einer sehr concurrenzfähigen Unfall- u. Haftpflicht-Versicherungsgesellschaft mit lukrativen Nebenbranchen ist für den Regierungsbez. Bromberg unter günstigen Bedingungen zu vergeben. (134)

Die zur Bearbeitung des Bezirkes erforderlichen Mittel für Reisekosten etc. werden zur Verfügung gestellt. Off. von Fachleuten unter G. 6544 an d. Geschäftsstelle dies. Ztg. erbeten.

Worich Hotel, Bromberg sucht einen Kellner und einen ersten Hausdiener von sofort. (86)

Junges aufhänd. Mädchen, welches die bürgerliche u. bessere Küche erlernt hat u. etw. Sticken und Wäsche nähen kann, sucht b. bescheiden. Ansprüch. Stellg. G. H. Werbeten bitte u. F. E. 14 an die Geschäftsst. d. Z. z. senden.

Tücht. Mädchen f. Alles z. 1. April z. m. anf. Mittelstr. 56, II.

Gesucht ordentl. j. Mädchen mit poln. Sprache f. 2 H. Kinder. Ausstf. Pofenerstr. 21, v. I. I.

Sinweis. Der heutigen Anst. liegt ein Prospekt des bekannten Theod. Konetzky in Sädigen (Wadeu) bei, worauf wir unsere verehrten Leser aufmerks. machen.

Die Geburt eines kräftigen Jungen zeigen hoch erfreut an
Franz Spors u. Frau
 geb. Podgórska.

Seminar-Nebungsschule.
 Die Anmeldungen von Neulingen sind am **4., 6., 11. u. 13. März**, vormittags von 11-12 Uhr, die Anmeldungen älterer Schüler am **7. u. 14. März** vorm. von 9 bis 11 Uhr anzubringen.
 Die Direktion des evangelischen Seminars.

Ein kleiner Knabe ist zu vergeben.
Blazienbäumchen, Stämmchen, ca. 12 cm hoch, sind sofort zu verkaufen.
Geizer, Boiestr. 12.

Muttererde
 kann unentgeltlich abgehoben werden.
 Luisenstr. 36.



Heute früh 3 1/2 Uhr entschlief sanft nach kurzem schwerem Leiden mein innig geliebter Mann, unser teurer Vater, Schwiegervater, Grossvater und Urgrossvater,

der Rittergutsbesitzer

Wilhelm Liedke

im 87. Lebensjahre. (149)
 Dieses zeigen in tiefem Schmerze an
 Lowineck, den 27. Februar 1903

- Hulda Liedke** geb. Krüger.
- Otto Liedke**, Neu-Fietz, Rittergutsbesitzer.
- Erica Hobrecht** geb. Liedke.
- Dr. med. **Erich Liedke**, prakt. Arzt.
- Meta Delbrück** geb. Liedke.
- Ella Liedke**.
- Rosa Liedke**.
- Joachim Hobrecht**, Rosenthal, Gutsbesitzer.
- Clemens Delbrück**, Oberpräsident.
- 8 Enkelkinder.**
- 1 Urenkel.**

Die Beisetzung findet Dienstag, den 3. März, nachmittags 2 Uhr, in Lowineck statt.

Einsegnungs-Anzüge
 vom einfachsten bis zum elegantesten Genre in allen Grössen vorrätig empfiehlt (87)
Paul Wisniewski
 vorm. Moritz Ephraim
 Friedrichsplatz 19. Friedrichsplatz 19.

Einsegnungs-Anzüge nach Mass werden in kürzester Zeit sauber und gut sitzend angefertigt.

Trauer-Kleider, -Blusen, -Röcke.
Erstes Damen-Mäntel und Trauer-Magazin
 Grösstes Special-Haus für schwarze Kleiderstoffe
 No. 4. Brückenstrasse No. 4. (453)

1 Baustelle
 an der Straße gelegen, ist billig zu verkaufen. (186)
 Patzers Etablissement.

Gelegenheitskauf!
 Wegen Aufgabe des Artikels geben wir
Herrengarderoben, Joppen usw. zu allerhöchsten Preisen ab.

Wolski's Etablissement
 vorm. Kufel.
Schrötterdorf.
 Sonntag, den 1. März 1903 nachmittags von 4 1/2 Uhr ab:

Gut erhalt. Sofa und Sofatisch billig zu verkaufen.
 Danzigerstr. 156, Gartenhaus.

Waren-Kredit-Haus
 Ad. Splittegarb & S. Komot, 403
 Wohn., 43. u. Zub., 7. verm. Rinfauerstr. 32. Naujack.

Kaffeekonzert
 abends:
Familienkränzchen
 Um recht zahlreichen Besuch bitten
 C. Wolski.

2 Haufen gut gew. Heu stehen z. Verk. in Gopfertgärten. Näheres Bahnhoffstr. 70

Einziges Special-Sarggeschäft und Beerdigungs-Anstalt Brombergs.

Konzert- u. Vereinshaus
 Gammstraße 2.
 Sonntag, 1. März 1903
 großes Familienkränzchen.
 Anfang 5 Uhr.
 F. S. Theodor Lippart.

R. Basendowski,
 Tischlermeister.
 14. Gr. Bergstr. 14.
 Fernspr. 532

Grösstes Lager in Holz- und Metallsärgen, sowie Sterbeausstattungen zu billigsten Preisen.
 Aufbahrungen * Leichentransporte * Kranzwagen.
 Eigene elegante Leichenwagen * Kinderleichenwagen zu Ueberführungen und Begräbnissen.

Heute, den 1. März 1903, 4 Uhr nachm.
Gastnachtsfeier
 Vokbier, Giesbein, Wurst, Kaffee, Pfannkuchen (eig. Geb.) verbunden mit musif. Abendunterhaltung, wozu erg. einlabet
Wilh. Muhme, Restaurateur, 4039) Kaiserstrasse 4.

Heute früh entschlief sanft nach längerem Leiden unsere teure Schwiegermutter und Grossmutter, (149)
Frau Kreisgerichtsrat Hedwig Müller
 geb. Schlitte.
 Zugleich Namens der übrigen Hinterbliebenen
 Präsident **Eugen Müller**
 Werner Schlitte } Bromberg.
 Dresden, den 27. Februar 1903.
 Hähnelstr. 18. I.

Marine-Verein Bromberg.
 Nächst. Mittwoch Versammlung.
 Vorstand.

Grabgitter
 Kunstschmiedearbeiten
Marmordenkmäler
 compl. Erdbegräbnisse
 in sauberer Ausführung
 offeriert billigst
Herm. Boettcher
 Bromberg
 Töpferstrasse 13
 3 mal prim. m. d. gold. Med.

Hamburger Hühner! Poulard. I. franz. Kopsalat! fr. Ananas, sämtl. Delikatessen d. Sals. empfiehlt **Emil Mazur.**

Vergnügungen
Wichert's Fest-Säle.
 Sonntag, den 1. März 1903:
Letztes Vokbierfest!!!

Streich-Konzert
 ausgeführt von der Kapelle des Füsilier-Regiments Nr. 34, unter Leitung des Stabskapellmeisters Herrn **A. Bils.** (392)
 Anfang 7 1/2 Uhr. — Entree 30 Pf.
 Nach dem Konzert: **Familienkränzchen.**
 Papierschlängen und Knallerböfen sind am Buffet, Vokbier, Kappen an der Kasse zu haben.

Schlacht- u. Viehhof-Restaurant.
 (Inhaber: **Arwed Müller**).
 Morgen Sonntag, von 4 1/2 Uhr nachmittags
Unterhaltungs-Musik
 in den vorderen Räumen.
 Von 7 1/2 Uhr ab im großen Saale
Musik
 von der Kapelle d. Artillerie-Regts. Nr. 17. (173)
 Eintritt frei.

Paters Concertsaal.
 Sonntag, den 1. März cr.
 Im festlich decorierten Saale:
Letztes

Vokbierfest
Streich-Konzert
 von der Kap. des Inf. Regts. 129.
 Dirigent Herr Schneevogt.
 Vokbierkappen,
 Vokbierlieder, sowie Luftschlangen, Knallerböfen, verschiedene Scherzartikel sind am Eingang des Saales zu haben.
 Anfang 7 1/2 Uhr. (186)
 Entree 30 Pf. Kinder 10 Pf.
 Nach dem Konzert
Familien-Kränzchen.

Concordia.
 Heute neues sensationell. Programm! u. A.
Eine Szene am Strande von Cronville.
 Sonntag, Anfang 7 Uhr.

Stadt-Theater.
 Sonntag, den 1. März.
 Nachm. 3 1/4 Uhr:
 Vorstellung zu klein. Preisen.
Glück bei Frauen.
 Lustspiel in 4 Akten von Gustav von Mojer.
 Abends 7 Uhr:
Sonnwendtag.
 Drama in 5 Akten von Karl Schönherr.
 Montag, den 2. März:
 Noch einmaliges Gastspiel von **Emanuel Reicher** vom Deutschen Theater zu Berlin. (Für vielfach u. Wunsch.)
Ackermann.
 Tragikomödie in 3 Akten v. Felix Holländer und Lothar Schmidt.
Erhöhte Preise.
 Blocks gegen Nachzahlung gültig.
 Anfang 7 1/2 Uhr. (369)

Verantwortlich für den politischen Teil **L. Gollasch**, für Lokales, Provinziales und Bunte Chronik **H. Singer**, für das Feuilleton, Konzertberichte, Literatur u. Karl Mendisch, für die Handelsnachrichten, Anzeigen und Nekrolog **L. Jarchow**, sämtl. in Bromberg.
 Notationsdruck und Verlag:
Gruenauer'sche Buchdruckerei Otto Gruenwald in Bromberg.

Grösste u. älteste Sargfabrik Brombergs
H. Schmidtke
 Gr. Bergstr. 13 Kornmarktstr. 6
 —: Telephon 500. —

Holz- u. Metallsärge
 in jeder beliebigen Ausführung sofort lieferbar. (455)
Ueberführungen nach der Friedhofskapelle mit eigenem eleganten Leichenwagen **gratis.**
Kinderleichenwagen . . Mk. 3.
Solide Preise, da ich weder Provisionen zahle noch Agenten unterhalte, man lasse sich nicht durch eigennützige Empfehlungen beirren.
Einziges Special-Geschäft am Platze, das sowohl **eigene Gespanne** als auch **ständiges geschultes Personal** besitzt.
Aufbahrungen, Trauerdekorationen, Bahntransporte.
 Besorgungen u. Ratschläge in Trauerangelegenheiten bereitwilligst.



Mit Eröffnung des Bromberger Kanals nehmen wir den regelmäßigen Güterverkehr nach den Stationen des oberen Neßkanals: **Sabischin, Bartschin, Pafsch, Montow und Kruschwitz** wieder auf und bitten um gefl. Güter-Zuweisungen.

89) **Schultz & Winnemer.**
Eiserne Verandafenster, Kolläden f. Schaufenster zu verkaufen **Wiener Café.**
Petroleumapparat m. Flügelpumpe u. Reservoir ist fortwährend billig zu verkaufen. **Bahnhoffstr. 65.**

Central-Kaufhaus J. Hirschfeld
 Friedrichsplatz 19
 veranstaltet während der Zeit vom 1. bis 7. März
eine billige Woche.

Während dieser **7** Tage werden sämtliche Waren **ohne Rücksicht des sonstigen Preises enorm billig** verkauft.

Um mein grosses Lager zu räumen, Platz für neu ankommende Waren zu schaffen, meinen Kunden **aussergewöhnliche Vorteile** zu gewähren, meinen Kundenkreis zu vergrössern **habe ich diese billige Woche arrangiert.**

Sie werden staunen über die **Billigkeit!** Benutzen Sie die Gelegenheit **enorm billig** einzukaufen.

Geschmackvolle Artikel! Die **Extra-Preise** gelten nur für diese **7** Tage. **Sehr grosse Auswahl!**

Die verschiedenen Rayons:

1. Herren-Artikel, Wäsche, Cravatten, Hosenträger.
2. Tricotagen, Strümpfe, Handschuhe, Sporthemden, Tücher.
3. Damen- u. Kinderwäsche, Erstlings-Ausstattungen.
4. Regenschirme, Stücke.
5. Kurzwaren- und Schneiderer-Artikel, Knöpfe und Schnallen.
6. Spitzen, Posamenten, seid. Bänder
7. Seldinstoffe für Besätze u. Blusen
8. Futtersachen.
9. Fantasie - Damen - Artikel, Lavallier, 300 Gärtel.
10. Damen- und Kinderhüte, Blumen und Hutbänder.
11. Blusen in Seide, Wolle und Waschstoffen.
12. Unterröcke, geschmackv. Artikel
13. Lederwaren, Pompadours und verwandte Artikel.

Korsetts.

Central-Kaufhaus J. Hirschfeld.
 Friedrichsplatz 19.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 28. Februar

Kunstausstellung. Die Abtheilung für bildende Kunst der Deutschen Gesellschaft... Kunstausstellung. Die Abtheilung für bildende Kunst der Deutschen Gesellschaft...

Das Schiedsgericht für Arbeiterversicherung... Das Schiedsgericht für Arbeiterversicherung...

Stafel, 26. Februar. (Städtisches.) Gestern Nachmittag fand eine Stadtverordnetenversammlung statt...

Kirchliche Nachrichten. Evangelischer Gottesdienst. Pfarrkirche. Sonntag, 1. März. (Invocavit.) Kollekte für hilfsbedürftige Theologie-Studierende zu Breslau...

Janowitz, 26. Februar. (Gründung einer Orkrankeuse, Genossenschaftswesen.) Die Gewerbetreibenden in Janowitz haben hier eine selbständige Orkrankeuse gegründet...

Schwere Irrungen. Roman von V. Kiebel-Hrens. Halb betäubt von dem Gehörten ließ er hierauf Wenzel, der faunir ein Wort der Verteidigung gefunden...

Kirchliche Nachrichten. Evangelischer Gottesdienst. Pfarrkirche. Sonntag, 1. März. Kollekte für hilfsbedürftige Theologie-Studierende zu Breslau...

In der Jesuitenkirche: Freitag nachm. 8 Uhr, Kreuzwegandacht in polnischer Sprache. Baptisten-Kirche. Jacobstraße 2. Sonntag, 1. März...



anderen Zeiten nicht immer die erste Rolle bei Deinen Handlungen zu spielen pflegst... Das durfte ich nicht, ermordete Böhn, herbös vor ihr auf- und abgehend...

1500

Tausendfünfhundert Atteste

aus allen Teilen Deutschlands
in einer Broschüre gebunden an Jedermann
gratis.

Besten Dank.

Benachrichtige Sie hiermit, dass Ihre Kur vorzüglich gewirkt hat, und der Verlauf ein sehr günstiger war. Der Bandwurm von beträchtlicher Länge ging mit Kopf schmerzlos ab. Spreche Ihnen meinen besten Dank aus.

gez. Frau Jacob Levy, Biedenhofen
Unterschrift beglaubigt der Bürgermeister.
(Amtssiegel.)

In 45 Minuten 16 Meter.

Ihr Wohlgeboren kann ich mit großem Dank berichten, daß ich nach Anwendung Ihrer bewährten Kur in 45 Minuten von einem Bandwurm 16 Meter lang befreit wurde und mich jetzt wohl und munter fühle. Ich werde Sie in meinen sämtlichen Bekanntenkreisen auf's Wärmste empfehlen.

gez. Max Scheumann, Kaufmann,
Witzsingenf. u. Kaufm., Kreis Pilsupönen.
Beglaubigt der Gemeindevorstand.
(Amtssiegel.)

Magenschmerzen vollständig verschwunden.

Kann Ihnen hierdurch mitteilen, dass Ihre Kur mir geholfen hat. Versuchsweise vorschriftsgemäss eingenommen, entfernte sich innerhalb einer Stunde eine Menge Schleim und andere Unreinigkeiten, und ich fühle mich jetzt ganz wohl. Die Magenschmerzen sind auch vollständig verschwunden. Indem ich mich herzlich bedanke, verspreche ich Ihnen, Sie bestens zu empfehlen.

gez. Ch. Hr. Jahn,
Wendtorf bei Laboe, Kreis Ploen, Holstein.
Unterschrift eglaubigt der Gemeindevorsteher.
(Amtssiegel.)

Bandwurm mit Kopf abgegangen.

Teile Ihnen mit, daß nach Ihrer so bewährten Methode der Bandwurm mit Kopf abgegangen ist. Länge ungefähr 15 Meter. — Die Kur war ohne Berufshörung und vollständig schmerzlos. Ich sage Ihnen daher meinen herzlichsten Dank und werde jedem Wurmleidenden Ihre vortreffliche Methode auf das Angelegentlichste empfehlen.

gez. Gustav Jäger, Dresden-Blauen.
Die eigensch. Unterschr. begl. d. Gem. (Amtss.)

Herzlichsten Dank.

Hierdurch spreche ich Ihnen meinen verbindlichsten Dank aus für die Beseitigung des langjährigen lästigen Bandwurms. Alle Medikamente, die ich bisher angewandt, waren erfolglos, aber nach Ihrer angegebenen Kur wurde ich von dem Bandwurm mit Kopf befreit. Ich werde nie verfäumen nur Ihre echte Methode zu empfehlen.

gez. Christian Kreiß, Weber,
Kaltensundheim, Großh. Sachs. W.-G.
Beglaubigt: Der Gemeindevorstand
(Amtssiegel.)

Vollkommen hergestellt.



Es gereicht mir zur Freude Ihnen mitteilen zu können, dass ich nach dem Gebrauch Ihrer Kur vollkommen hergestellt bin und seit der Zeit von allen den vielen Leiden, die das Wurmleiden begleiten, verschont wurde. Ich kann allen ähnlich Leidenden den Gebrauch Ihrer Kur auf's Wärmste empfehlen.

gez. D. Lammers,
Essen bei Mamburg, Kr. Wittmund.
Vorstehendes wird der Wahrheit gem. besch.
gez. Wildemann, Gemeindevorst. (Amtssiegel.)

Erfolg vollkommen.

Freue mich sehr Ihnen mitteilen zu können, daß Ihre Kur bei meiner Tochter genau nach Ihren Angaben die Wirkung gethan, und der Erfolg ein vollkommener war. Indem ich Ihnen hiermit meinen besten Dank ausspreche, werde ich nicht verfäumen Ihre in der That segensreiche Methode allenthalben auf das Wärmste zu empfehlen.

gez. Johann Zinti, Wädmsfr.
Ehrenbreitstein a. Rh. Unterschr. begl.
d. Bürgermstr. gez. Wolfsmann. (Amtss.)

Unendlich glücklich!

Ja mein Herr, ein Befinden wie jetzt habe nur Ihrer berühmten Kur zu verdanken. Meinen wärmsten Dank für Ihre Anweisung. Meine Feder kann nicht Worte genug finden, um Ihnen mein dankbares Gefühl auszudrücken. Schon kurz nach Gebrauch Ihrer bewährten Kur fühlte ich neues Erwärmen meiner Glieder, meine Nerven verspüren neue Kräfte. Gesunder Appetit, gute Verdauung, guter Schlaf, ich fühle mich wie neugeboren. Eine solche Wirkung, ein so vollständig neues Dasein muss und kann ich nur allen meinen Bekannten zusagen, und ist es mir angenehm, mein aufrichtiges Dankgefühl Ihrem Dankschreiben beizufügen.

Hans Engert, Mainz.
Unterschrift beglaub. Gr. Ortsgerichtsvorst.
gez. Amend. (Amtssiegel.)

Meine Methode

Die Präparate, welche in meiner Methode zur Anwendung kommen, umfassen nur je nach Alter und Geschlecht des Wurmleidenden wenige Gramma, sind der Gesundheit durchaus unschädlich und in frischem Zustande sicher wirkend, inden von mir designirten Apotheken zu haben. Die offizielle Herstellungsart, ist wie folgt:

Nimm, und mische Fluidextracte II (vide Pharmacopoe) von Embelia Ribes, einer Myrsinee Ostindiens, auch Vairarang genannt, 0,5 (Extr. embel. rib. fl. II); von der Artemisia Absinthium C., ein Absinthium und aetherisches Oel enthaltendes Fluidums 0,17 (Extr. absinth. fl. II); algierischer Johanniskurzel-extrakt (Extr. spinulosum Algier.) 12,5; und einer Granataceae der englischen Rinde Root Bark 11,5 (Extr. granat fl. II); einer Euphorbiaceae, Samen Palmae Christi 75,3 (Ol. palm. Chr); schliesslich als Geschmackscoorrigens Vanillin aus einer Orchideae Javaz, Soliqua Vanillae 0,03.

Andere Kuren immer ohne Erfolg.

Mit Freuden teile ich Ihnen mit, daß ich, nachdem ich verschiedene andere Kuren, aber immer ohne Erfolg bei meinem Sohne gemacht habe, nun Ihre Kur mit bestem Erfolg angewandt habe; der Bandwurm ging vollständig mit Kopf ab. Sage Ihnen hiermit meinen besten Dank, ich werde diese Kur weiter empfehlen.

gez. Oskar Kaufmann, Porzellanformer,
Vollstädt bei Rudolstadt, Thüringen.
Beglaubigt: Der Gemeindevorstand. (Amtssiegel.)

Abgang in einer Stunde.

Seit Jahren litt ich an einem Bandwurm und habe ich verschiedene Mittel vergeblich angewandt, kein Arzt konnte mir helfen. — Ihre leicht vorzunehmende Kur ist in einer Stunde beendet gewesen, und der Wurm völlig abgegangen, wofür ich Ihnen besten Dank sage und allen Parasitenleidenden bestens empfehle.

gez. Peter Ignaszak, Bickel, Westfalen
Die vorst. Unterschrift amtlich beglaubigt
Die Polizeiverwaltung, (Amtssiegel.)

Bandwurm mit Kopf.

Ich litt schon seit Jahren an dem Bandwurm, hatte viele Mittel erfolglos angewandt. Ich versuchte das Präparat nach Ihrer Methode und bin einen Bandwurm von 20 Ellen losgeworden. Ich sage Ihnen hierfür meinen besten Dank und werde Ihre Methode allen Leidenden auf's Beste empfehlen.

gez. Ignaz Bauer, Maschinist, Hammersleben.

Bescheinigung.

Der Maschinist Herr Bauer hierselbst, leidete seit Jahren an Bandwurm und bat mich auf Grund der Konetzky's Praeparate eine Untersuchung der abgetriebenen Bandwurmglieder zu machen, welche ich als Fleischbeschauer vornahm und konstataren kann, dass der Kopf der Schweinefinne, Taenia Solium, vorhanden war.

Dieses bescheinigt
gez. Adolf Reiche, Fleischschauamtsvorsteher.
(Siegel.)

Tausendfachen Dank.

Ich teile Ihnen mit, daß ich binnen zwei Stunden gänzlich vom Bandwurm mit Kopf, ohne Schmerzen befreit wurde. Ich sage Ihnen meinen tausendfachen Dank aus und kann es ähnlich Leidenden nur bestens empfehlen.

gez. Carl Grocke, Bremser, Groß-Blogau,
Mälzstraße 31, III.
Die eigenhändige Unterschrift beglaubigt
die städt. Polizeiverwalt. Gr. Blogau. (Amtssiegel.)

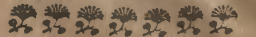


Bitte für vorkommende Fälle aufzubewahren!

Ueber

10000

Danke beweisen die glänzenden Erfolge.



Bandwurm

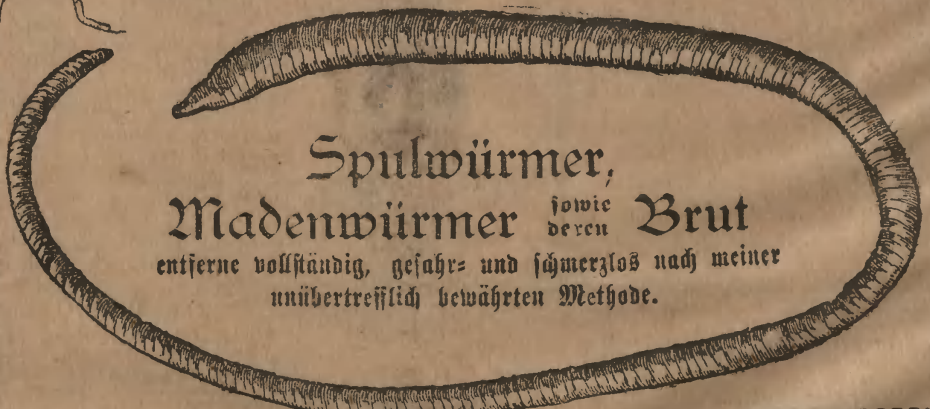


mit Kopf

Specialität!

Keine Geheimmittel!
* Ohne Berufsstörung!

Gewöhnliche Zeitdauer der Kur:
30 Minuten bis 2 Stunden je nach Beschaffenheit resp. Natur des Wurmlidenden.



Spulwürmer, Madenwürmer sowie deren Brut

entferne vollständig, gefahr- und schmerzlos nach meiner unübertrefflich bewährten Methode.

Sichere
Kennzeichen des Leidens sind:
Der wahrgenommene Abgang mangel- oder körperscheinlicher Glieder und sonstiger Würmer.



Die nach meiner Methode durchgeführten Kuren greifen nicht an, sind sogar versuchsweise angewandt, absolut unbeschädlich und können selbst ohne jede Besorgniss vollzogen werden. Oft werden derart Kranke als Magenkranke, Blutarme, Bleich- und Schwind-süchtige behandelt.

Es kann jeder Wurmlidende das Präparat in einer Tasse Kaffee einnehmen, ohne vorher Hungerkuren und dergleichen durchmachen zu müssen, wie z. B. wird von Verschiedenen verordnet, der Bandwurmlidende müsse einen Tag vorher einige Häringe essen und Häringlake trinken oder gar andere Speisen genießen, welche der Wurm nicht ertragen kann, also um denselben nur unruhig zu machen, worunter dann selbstredend der Patient durch die Unruhe im Leibe am meisten leiden muss. Alles solche kommt in meiner Methode nicht vor.

Es ist nicht meine Art und Weise, Jemand Glauben zu machen, er leide an Bandwurm, oder an anderen Würmern; soviel kann ich aber, gestützt auf meine in diesem Fache langjährige Thätigkeit und Erfahrung, sagen: Nach den Kennzeichen, wie ich sie angegeben habe, lässt sich vornehmlich Bandwurmliden oder eine andere Wurmlidenschaft annehmen. Leiden doch die meisten Menschen an diesem Uebel, ohne sich dessen bewusst zu sein, bis sie zufällig einmal den Abgang von Gliedern des Bandwurms oder anderer Würmer wahrnehmen, und so manche Kur gegen Magenkrampf, so manche Medizin gegen Blutarmut, Nervosität etc. wäre besser durch ein Wurmmittel zu ersetzen. Meine Kurmethode ist durch die Erfolge, die nur allein entscheiden, als die vorzüglichst bewährte, beste und einfachste anerkannt und bekräftigt durch Tausende von Zeugnissen aus allen Ständen der Bevölkerung. — Die meisten Patienten von denen, welche die Kur versuchsweise unternahmen, waren von Würmern geplagt, während andere damit die dem Körper sehr dienliche Entfernung aller Unreinigkeiten aus demselben zu ihrer Zufriedenheit erzielten und dadurch ihre Gesundheit erlangten.

Die Symptome des Leidens sind sehr verschiedene, wie z. B. Blässe des Gesichts, matter Blick, blaue Ringe um die Augen, Abmagerung, Verschleimung, stets belegte Zunge, Verdauungsschwäche, Appetitlosigkeit abwechselnd mit Heißhunger, Uebelkeiten, sogar Ohnmachten bei nüchternem Magen oder nach gewissen Speisen, Aufsteigen eines Anäuels bis zum Halse, härteres Zusammenfließen des Speichels im Munde, Magensäure, Sodbrennen, häufiges Aufstoßen, Schwindel, öfterer Kopfschmerz, unregelmäßiger Stuhlgang, Juden im After, Koliken, Kollern und wellenförmige Bewegungen, dann stehende, saugende Schmerzen in den Gedärmen, Herzklopfen.

Bitte um genaue Angabe des Alters und Geschlechts sowie allgemeinen Kräftezustand des Leidenden.

Für Retourporto sind 20 Pfg. Briefmarken beizufügen. — Die Absender werden höfl. ersucht ihre Adressen vollständig und deutlich geschrieben zu richten an:

Th. Konetzky, villa christina, Post Säckingen, Baden.

Amtlich beglaub. Dankschreiben umstehend.

Franz Otto's Heilmethode.

Meine Naturheilmethoden, durch äußerliche Anwendung eines Apparates ist eine der leicht durchführbarsten Kuren ohne Veränderung der Lebensweise.

Die Kur ist auch hauptsächlich gegen Krankheiten von Erhaltung her während und gegen Rheumatismus-Krankheiten und deren Folgen. Der Kranke wolle sich aus nachstehenden Heilberichten informieren und dann nur bestellen, wenn er, den Bericht nach zu urtheilen, mein Mittel für sich passend findet. Mein Apparat erzeugt da, wo er zur Anwendung gebracht wird, künstliche Poren und welchen der Krankheitsstoff ausschwillt. Die Procebur mit dem Apparat dauert 5-10 Minuten und wird bei verzerrten Krankheiten mit Zwischenpausen von verschiedenen Tagen wiederholend vorgenommen.

Der längere Zeit hindurch meine, ich immer neu wiederholenden Heilberichte, welche ich veröffentlichte, gelesen hat, muß zugefesselt, daß meine Methode (man urtheile den Heilberichten nach), eine große Heilkraft besitzt und ist dies deshalb erklärlich, weil mein Mittel in einer direkten Stoffableitung besteht. Mein Heilberichts-Material ist ganz enorm.

Daß ich im Jahre 1891 mein Lehrbuch mit Heilberichten Seiner Majestät dem Kaiser eingereicht habe und die Sache auf Allerhöchste Bestimmung der obersten Medizinbehörde vorgelegen hat, worauf die letztere in der betr. Rückschrift an dem Mittel nichts auszusprechen hatte, habe ich schon wiederholend bekannt gemacht. Im Herbst 1895 konnte ich wieder durch besondere Veranlassung zwei Mal ein Immediatgesuch an Se. Maj. den Kaiser und erläuterte darin, daß ich zwecks Prüfung rund 5000 Originalbriefe geordnet habe, (sämmlich von Patienten, die meine Kur mit Erfolg gebraucht haben. — Diese Briefe enthalten ungefähr 10,000 Heilberichte, welche die Heilkraft meiner Methode genügend beweisen).

Welche Gesuche konnten des kaiserlichen Sachverhalt wegen, der Vorchrift gemäß nur an ein kgl. Ministerium gelangen. Ich bemerke, daß das zweite Gesuch 6 Monate und 10 Tage (vom 8. Dezember 95 bis 19. März 96) in behördlichen Händen war. Alles Vorangegangene kann ich durch Schriftstücke nachweisen.

Es ist mein Wunsch, daß meine Heilberichte gelegentlich von einer hohen Behörde geprüft werden und halte ich die genannten fünftausend Briefe resp. zehntausend Heilberichte für den Fall einer Prüfung geordnet.

Mein Heilmittel ist nur von mir echt zu beziehen. Niemand ist mit dem Verkauf desselben noch mir beauftragt.

Ein Apparat nebst Zubehör incl. Verpackung kostet zusammen 18 Mark, und versende auf Bestellung umgehend. Es wird dabei um genaue Angabe des Namens und Wohnorts (Poststation) des Einsenders gebeten. Unentgeltlich können ihrer mehrere einen Apparat gemeinschaftlich gebrauchen, ebenso ist ein Apparat für die ganze Familie hinreichend.

Es ist in dem diesbezüglichen, dem Apparat beifolgenden Lehrbuch, auf jede einzelne Krankheit Rücksicht genommen, auch die Behandlung jeder einzelnen genes und ausführlich angegeben.

Meine geehrten Kunden und Anhänger bringe ich hier mit zugleich die Abschrift eines Veranlassungs-Briefes betreffs eines Heilberichts in abgekürzter Form vom 30. 1. 1900.

Geehrter Herr Redakteur!

Am Sonnabend, den 27. d. M. las ich in Ihrer Zeitung einen gegen mich gerichteten Heilbericht.

Der Artikel rühmt unthätig von einem Arzte her. Der Betreffende, der den Artikel veranlaßt hat, scheint gar keine Ahnung zu haben, welchen Leidschmerz er begangen hat; er mag lieber jeden anderen, wo es gerechtfertigt ist, angreifen, aber solche Unverschämtheit mag er mit mir nicht treiben.

Was wollen denn die Heilkräfte von mir? Ich helfe unglücklichen Kranken, solchen, denen von ärztlicher Seite nicht mehr zu helfen ist und lasse dabei in all meinen Schriften die Heilkräfte zurechtweisen. Ich werde nie über sie herfallen, wie es andere machen, die Heilmittel herausgeben.

Glauben denn manche Ärzte, sie haben es in ihrer Macht, Unglücklichen den Weg zu einem Heilmittel abzuschneiden und sie in ihrem Elend verkommen zu lassen? Ich kann nur raten, daß der Betreffende die Sache in den Zeitungen widerlegt. Mein Beweismaterial ist ein ganz ungeheures und die Heilkraft des Apparates ist damit tausendfach bewiesen.

Der schamhafte Zeitungsartikel beweist, daß meine Gegner gar keine Kenntnis von meinen Zukunftsplänen zu haben scheinen, und ich will diese daher in kurzen Zügen mittheilen.

Ich gebe der Stadt Berlin mein Heilmittel als Vermächtnis, dessen Erbsitz zur Unterstützung der Armen und Nothleidenden ist, während ich auf meinen Part einen ganz geringen Prozentsatz beanspruchen will.

Wir stehen hervorragende Personen zur Seite, — ich werde schon lange zu diesem Unternehmen gedrängt. — Ich will es aber den Ärzten nicht anheim. In diesem Falle würde ich also mit den Reichstagsvertretern in Verbindung treten; denn es ist nicht schwer, mein Mittel durch das fürchtbare Beweismaterial, was ich besitze, in der ganzen Welt und in allen Familien einzuführen; von dem Erlöse, der ganz enorm sein würde, würden Unbemittelte und Nothleidende unterstützt.

Dadurch würde dann gegen die Medizin gekämpft werden, natürlich müßten wir mit Ärzten arbeiten, aber ärztliche Autoritäten könnten sich nicht auf unsere Seite stellen.

Das Lehrbuch zu meinem Mittel würde auf fünfhundert bis sechshundert Seiten gebracht und in allen Buchhandlungen der Welt ausgestellt werden. — So ist unser Zukunftsplan!

Und dazu könnte ich nur durch Heilberichte gedrängt werden; läßt man mich in Ruhe, so betriebe ich meine Praxis so weiter, wie bisher, lasse die Heilkräfte in Ruhe und mache ihnen keinen Schaden, weil mein Mittel jetzt nur solche Kranke bezieht die Heilkräfte und Medizin doch nicht mehr in Anspruch nehmen. Binan man mich aber zu einem Kampfe, so bin ich zu jeder Zeit bereit, und der Schuldige wird die Verantwortung tragen müssen.

Geehrter Herr Redakteur, wollen Sie so gut sein, dem Betreffenden den Artikel aufzugeben und, dieses Schreiben einzuhändigen.

Ich erwarte von demjenigen unbedingt eine Antwort, andernfalls ist mich hiermit nicht beruhigen könnte.

Es zeichnet sich ergeben!
Franz Otto, Berlin W.

Franz Otto, Naturheilkundiger in Berlin W., Tuitpoldstraße 42 (früher Winterfeldstraße 55). Ein weiterer Auszug von Heilberichten.

Selbstredend sind zu allen schweren Krankheiten auch Augenzeugen vorhanden,
(Die Berichte sind des Raumes wegen soviel als möglich abgekürzt.)

Düsseldorf, den 2. Sept. 1902.

Geehrter Herr Otto!

Mit dem von Ihnen bezogenen Apparat habe ich sehr gute Erfolge nachzuweisen. Im Dezember vor Jahres in Kiel heilte ich einen am ganzen Körper mit Beulen behafteten jungen Mann. Schon sehr lange Zeit machte er von der Medizin Gebrauch, konnte aber keine Hilfe erlangen. Nach zweimaliger Anwendung Ihres Heilmittels wurde er geheilt. Ferner hier in Düsseldorf heilte ich eine ganze Familie von der Gicht, schon zwei Jahre quälten sie sich damit herum, ohne Hilfe zu erlangen. Die armen Kinder hätten unwiderstehlich ihrem Tod bald entgegenzusehen müssen, wäre nicht die Hilfe mit Ihrem Apparat zur rechten Zeit gekommen. Ein älterer Herr, Namens Tag in Berresheim, litt an Asthma, gelähmtes Handgelenk und trockener Nichte, fühlte sich nach zweimaliger Behandlung vollständig genesen, so daß er keine weitere Behandlung für nöthig hielt. In demselben Hause ein junger Mann, dessen Fuß mit nasser Gicht erkrankt war, ärztliche Hilfe war erfolglos. Schon nach einmaliger Behandlung war der Fuß gesund. Bei Rheumatismus, Gicht u. s. w. war schon eine Behandlung zu völliger Beseitigung.

Gedächtnisvoll Paul Heldrich, Rathstr. 6, D. Oppeln, den 15. August 1902.

Geehrter Herr Otto!

Thelle Ihnen ergeht mit, daß ich meinen Sohn nach Anwendung Ihres Heilmittels von Rippenentzündung vollständig geheilt habe.

Gedächtnisvoll Paul Oermer, Bellestr. 16. Wiesenthal, Bez. Liegnitz, den 31. Aug. 1902.

Geehrter Herr Otto!

Thelle Ihnen ergeht mit, daß ich mit dem von Ihnen bezogenen Apparat von einem hartnäckigen Gelenkrheumatismus bereits geheilt bin. Ich sage Ihnen hiermit meinen herzlichsten Dank.

J. Adametz, Bäckermstr. Böhlen bei Grimma, den 8. Sept. 1902.

Geehrter Herr Otto!

Es wäre schon längst meine Pflicht gewesen, über meinen Aufruf der Mittelstellung zu machen. Ich kann Ihnen mit Freuden schreiben, daß meine Frau durch Ihr Mittel vollständig geheilt ist. Sie litt schon seit langen Jahren an Kopfweh und Schwindelattacken, es konnte ihr kein Arzt helfen. Ich sage meinen besten Dank.

Gedächtnisvoll Traugott Richter, Hausstr. Lützelburg, den 7. Sept. 1902.

Geehrter Herr Otto!

Wechre mich Ihnen herzlich mitzutheilen, daß ich mit Ihrem Apparat bei mir einem Herrschenden Erfolg erzielt habe. Ich bin sehr an Gichtkranken

matismus und hatte hierbei das Gefühl im rechten Bein, vom Knie bis zur Hüfte verloren. Der behandelnde Arzt wandte lange Wochen die Elektrizitätsmaschine an, jedoch ohne Erfolg. Die erste Anwendung Ihres Apparats brachte mir Besserung und bei drittmaliger Anwendung volle Genesung. Ich jetzt einer in der Familie nicht wohl, gleichviel in welcher Hinsicht, so gebraucht er Ihren Apparat immer mit Erfolg.

Gedächtnisvoll Welter, post. Gensbarm. Kolbargen b. Oeynhausen (Bad) den 7. Sept. 1902.

Geehrter Herr Otto!

Thelle Ihnen hierüber ergeht mit, daß ich mit Ihrem Apparat schon viel erzielt habe. Erstens habe ich zwei Personen von Rheumatismus geheilt, zweitens eine Rippenfellentzündung.

Gedächtnisvoll Kladder, Biegelmeier. Potsdam, (Wildpark), den 11. Sept. 1902.

Geehrter Herr Otto!

Ich sage Ihnen hiermit meinen herzlichsten Dank. Zugleich die freundlichste Nachricht, daß ich Ihren Apparat, welchen ich mir vor Jahren schicken ließ, mit bestem Erfolg gegen mein schweres Leber- und Nierenleiden angewandt habe. Mit demselben Apparat habe ich meine Frau im Jahre 97 behandelt, welche seit ihrer Kindheit an Ohrenlaufen und Kopfschmerzen litt, was so schlimm wurde, daß sie nichts mehr hörte. In kurzer Zeit wurde sie durch Ihr Mittel von dem schweren Leiden geheilt. Im Jahre 99 habe ich meiner Schwester, Frau Wendi, Ihren Apparat geschickt, welche über 10 Jahre am Magen gelitten hat und von Ärzten und Professoren keinen Rath mehr bekommen konnte. Das Leiden hatte sich so verschlimmert, daß sie schon ein halbes Jahr bettlägerig war. Nach Mittelstellung meiner Schwester hat sie den Apparat mit bestem Erfolg angewandt, sie ist gesund geworden und kann ihre Thätigkeit, sowie Feldarbeit mit Leichtigkeit versehen. Frau Wendi hat diesen Apparat einer anderen Schwester, Frau Demmecker in Kietitz b. Stolow geschickt, welche auch schwer am Magen gelitten hat und von Ärzten schon aufgegeben war. Er wurde mit bestem Erfolg angewandt, sie kann ebenfalls häusliche, sowie schwere Feldarbeit wieder versehen.

Gedächtnisvoll Karl Haaker, Hal. Gartenstr., Bictoriastr. 25a. Waldenburg (Schlesien), den 11. Sept. 1902.

Geehrter Herr Otto!

Thelle Ihnen ergeht mit, daß ich mit Ihrer Behandlungsmethode in meiner Familie, namentlich bei verschiedenen Kinderkrankheiten, gute Erfolge erzielt habe. Ein Mädchen im Alter von drei Jahren bekam harte Drüsenentzündung und Anschwellungen auf beiden Seiten des Halses, welche vom Arzt unbedingt geschnitten werden wären. Packungen, Massage, Breinussläge halfen nicht, da ließ ich mir Ihren

Apparat schicken, und applizierte auf Rücken und Brust, die Drüsen gingen nach kurzer Zeit auf und es kam sehr viel Eiter und schlechtes Blut heraus. Die Heilung erfolgte dann schnell und ohne Eiterung, auch ist keine Narbe zu sehen. Ferner habe ich den Apparat angewandt bei serophulösem Ausschlag, bei Erblutungen mit Fieber, und habe immer Erfolge erzielt.

Gedächtnisvoll Ernst Schinke, Butterhandl. Kirchwälder, den 12. Sept. 1902.

Geehrter Herr Otto!

Mit Ihrem werthen Apparat bin ich auch sehr zufrieden, meine Frau litt an Wasser im Knie, nach zweimaliger Anwendung war es geheilt. Auch ein junger Mann litt längere Zeit an Heiserkeit, so daß der Doktor schon beschränkte, es wurde Heilkräftig, Schwindlung werden. Auch diesen haben wir damit geheilt. Sage Ihnen dafür meinen tiefgefühltesten Dank! Auch ein Verwandter möchte gern diesen Apparat haben.

Gedächtnisvoll Gustav Janssen. Jugenholm, Bergstr., den 11. Sept. 1902.

Geehrter Herr Otto!

Thelle Ihnen mit, daß ich mit Ihrem Apparat schon Vieles geleistet habe. Da mir mein Geschäft nicht viel Zeit zum Schreiben erlaubt, so will ich Ihnen, abgesehen von den leichtesten Krankheiten, nur einige schwere Krankheiten benennen. Meine Frau litt nämlich lange Zeit an einer schweren Nervenkrankheit und war ihr durch Bildung einiger Nervennoten an dem rechten Arm derselbe ganz lahm und abgelehrt, sie hatte sogar Muskelschwund, so daß nur noch das Gesicht von dem Arm zu sehen war. Meine Frau war der Verzweiflung nahe. Verschiedene Heilkräfte, sogar Spezialärzte, vermochten ihr nicht zu helfen. Ich wandte mich daher an einen Mann Namens Borch hier in Det., von dem ich hörte, daß er selbst durch Ihr Mittel von langem, schwerem Rheumatismus, leiden gänzlich geheilt wurde. Er rief mich zu Ihrem Apparat. Ich entschloß mich kurz, ließ mir sofortig denselben schicken. Nach Anwendung einiger Applikationen auf dem Rücken konnte meine Frau ihren Arm wieder bewegen, Muskel und Fleisch bildeten sich allmählig wieder. Ich setzte die Kur über ein Vierteljahr durch und Gott sei gedankt für und Ihnen, jetzt ist der Arm wieder normal und kann sie ihre Hausarbeit wieder verrichten wie zuvor. Ein zweiter schwerer Fall war der, daß meine Frau zum Fallen kam und sich die beiden Kniegelenke verletzten, sie war nicht im Stande zu gehen. Die Verletzung glaubte ich nicht mit Ihrem Mittel zu heilen, denn der Arzt konstatirte Knochenbrüche der Verletzung. Nach Anwendung eines Gipsverbandes und Heben Wochen in Bettliegen wurde es nicht besser. Ich griff daher ohne Wissen des Arztes zu Ihrem Apparat. Schon nach der ersten Anwendung kam auf Rücken und Hinterhaupt woben die Schmerzen

gen Verwundungen und nach einigen Tagen konnte meine Frau das Bett verlassen. Wieder einige Tage darauf konnte meine Frau die Treppe auf und abgehen, ich verdanke auch das nur Ihrem Apparat. Meine Kinder litten schon alle an Diphtheritis, ich wandte nur Ihren Apparat an und der Erfolg blieb nicht aus, ebenso auch bei mir selbst. Ich kann Ihr Mittel daher Jedermann empfehlen.

Mit aller Hochachtung Peter Kabel, Bäckerstr. Kalübbe b. Neubrandenburg (Meckl.) 18. 8. 1902.

Sehr geehrter Herr Otto!
Ich fühle mich genöthigt Ihnen mitzutheilen, von welcher Krankheit ich mit Gottes Hilfe durch Ihren Apparat geheilt worden bin. Ich litt ein ganzes Jahr an Gelenk- und Muskelrheumatismus, die Aerzte hatten mich schon aufgegeben. Vorigen Sommer war ich 4 Wochen in Heilbrunn im Karolinenstift, aber mir konnte auch da keiner helfen. Da erzählte mir jemand von Ihrem Apparat, den ich in Anwendung bringen sollte. Nach der zweiten und dritten Behandlung konnte ich schon besser gehen und jetzt bin ich ganz gesund. Hiermit sage ich meinen verbindlichsten Dank. Ich kann Ihren Apparat nur jedem Rheumatismuskranken empfehlen.
Anna Kassabe.

Lehrte, den 14. Septemb. 1902.

Herrn Franz Otto!
Möchte Ihnen nur mittheilen, daß uns der Apparat sehr gute Dienste geleistet hat, denn ich und meine Frau haben seit langen Jahren an Rheumatismus gelitten und haben alles Mögliche angewandt, aber nichts wollte helfen. Als wir nun mehrmals Ihren Apparat benutzt hatten, konnten wir uns beruhigen, denn dieser war es, welcher uns von dem Leiden befreite, wofür ich Ihnen hiermit herzlich danke.
Mit vorzüglicher Hochachtung
August Dieckmann, Maurermeister.
Wohlan, den 1. Sept. 1902.

Sehr geehrter Herr Otto!
Durch Ihre Heilmethode wurde ich früher von meinem sehr bedenklichen Halsleiden und Rheumatismus vollständig geheilt. Herzliche Hilfe war bei meinem Halsleiden ohne Erfolg. Auch erkrankte im vorigen Jahr meine Frau an Gelenkrheumatismus. Die Glieder waren angeschwollen, sie konnte keinen Arm auch nur ein Stückchen heben und nicht ans dem Bett steigen. Durch Ihre Kur wurde sie ganz geheilt, wofür ich und meine Frau Ihnen bestens danken.
Geehrter Herr Otto, möchte Sie nachstehend um Rath fragen u. f. w.
Hochachtungsvoll
Heinrich Rademacher, Werkmeister.
Schenkenberg b. Dolitzsch (Sachs.), den 1. 9. 1902.

Sehr geehrter Herr Otto!
Ich theile Ihnen hierdurch mit, daß ich mit Ihrem Apparat Großartiges geleistet habe. Vor mehreren Jahren litt ich an Schias und konnte mich die erste Zeit nicht rühren. So habe ich neuneinhalb Wochen zugebracht und kam nicht auf die Beine, bis ich zu Ihrem Mittel griff. Ich ging schnell aus dem Bett und nach der ersten Anwendung spürte ich schon viel Besserung. Nach vierwöchentlichem Gebrauch konnte ich meine Arbeit verrichten wie zuvor. So heilte ich eine Frau mit zwei Verbindungen von Keifen in den Armen und habe noch mehreren Leuten geholfen von Rheumatismus und Verstauchungen. Vor zwei Jahren litt meine Frau an einem Augenübel. Da wir in der Krankenkasse sind, ging sie zum Doktor, dieser konnte ihr aber nicht helfen, sondern wollte sie in die Halle schicken bringen, da wollte sie aber nicht hin. Es war schon ein förmliches Toll über das Auge. Nun griffen wir zu dem Apparat. Nach drei Anwendungen war es geheilt, während alle Leute schon das Auge verloren gegeben hatten. Ich bitte, bringen Sie diesen Brief in die Deffentlichkeit. Es zeichnet sich Ihr ergebener
Carl Günther und Frau.
Liebstädt, Sachs.-Weim., den 13. Sept. 1902.

Sehr geehrter Herr Otto!
Mit sehr großer Freude theile ich Ihnen mit, daß mir Ihr Apparat recht erspriehliche Dienste geleistet hat. Ich litt Monate lang am Hals, die Schmerzen waren nervöse, wie der Arzt erklärte, ohne durch die verschiedensten Auren auch nur im geringsten Besserung zu erzielen. Da machte mich meine Schwester auf Ihren Apparat aufmerksam, mit der gläubigen Hoffnung, daß ich sicher durch diesen von meinem gefährlichen Halsleiden erlöst werden würde und sie sollte sich nicht getäuscht haben. Gleich nach der ersten Anwendung war ich fast gesund. Nach dreimaliger Anwendung war ich gesunder als seit Jahren vorher. Ich verdanke meine vollständige Wiederherstellung nur Ihrem Apparat. Gaben Sie herzlichen Dank.
Hochachtungsvoll
K. Dressler, Lehrer.
Waterloo bei Karstädt, den 1. Septbr. 1902.

Sehr geehrter Herr Otto!
Schon lange wäre es meine Pflicht gewesen, Ihnen Nachricht zu geben, was ich mit Ihrem Heilapparat erzielt habe, wofür ich nebst Frau und Kindern unsern innigsten Dank ausdrücken. Wir sind alle mit großem Erfolg geheilt. Meine Frau litt in ihren Wechseljahren häufig an Blutsturz und schrecklichen Unterleibschmerzen. Krankheitsstoff zeigte sich viel nach der Behandlung. Aber das Schlimmste war noch, sie hatte lange einen ödematösen Fuß. Nebenbei hatte sie noch die Blase im Gesicht, ich behandelte sie nach Vorchrift und es stellte sich nun heraus, daß der Fuß auch anfing zu heilen. Es war wirklich eine Freude. Die jüngste Tochter von 11 Jahren litt furchtlich an Hüften und stellten sich Drüsen ein. Sie konnte die Schule oft nicht besuchen, wir warteten mit Angst wie es sich entscheiden würde. Auch Selbstsucht trat noch hinzu. Nach mehreren Behandlungen ist sie aber, Gott Lob und Dank, ein gesundes und fröhliches Mädchen geworden, es zeigt sich auch keine Spur mehr von Hüften. Im vorigen Winter kam ich selbst zu Schaden. Ich triegte bei der landwirthschaftlichen Arbeit einen Stoß von einer Kuh in die Seite, daß ich dachte, es wäre mir eine Rippe geknickt, denn ich konnte fast nicht gehen noch stehen. So kam ich zum Arzt, dieser sagte, entzwei wäre nicht. Was er mir verschrieb, wandte ich aber nicht an, sondern ich bin durch Ihren Apparat gesund geworden. Auch meine ältesten Kinder sind damit hergestellt; das eine litt jahrelang an Heiserkeit und ist alles beseitigt. Es kann vorkommen, was da will, wir haben alles mit großem Erfolg geheilt. Ein Mann, welcher schon viel gedoktert hatte wegen Gelenkrheumatismus — der Arzt meinte, er gebe ihm nichts mehr — war nach vier Behandlungen gesund, er konnte erst nicht Gaud oder Fuß rühren.
Friedrich Neumann.
Woerth am Rhein, den 14. Sept. 1902.

Sehr geehrter Herr Otto!
Ich mache Ihnen hierdurch die ergebene Mittheilung, daß Ihr Apparat bei uns guten Erfolg brachte. Ich besonders sage Ihnen tausend Mal Dank, daß Sie mich zu Ihrem guten Mittel gelangen ließen. Meine dreizehnjährige Tochter war in Behandlung eines sehr geschickten Arztes, aber sie wurde immer kränker, der Arzt sagte es wäre Herzverweiterung. Zuletzt nahm die Krankheit einen bedenklichen Ausgang, daß der Arzt keinen anderen Rath mehr wußte, wir sollten das Mädchen in eine Heilanstalt bringen. Ich als Mutter, Herr Otto, wußte keinen Rath mehr, was ich thun sollte. Das Mädchen bekam die Anfälle und Nervenzuckungen jeden Tag härter und heftiger. Endlich gelangte ich durch eine Dame zu Ihrem Mittel. Schon bei der ersten Behandlung trat Besserung ein. Es war nämlich Weitzang mit heftigen Krämpfen. Wir setzten dann Ihre Kur fort und jetzt ist die Tochter, Gott sei Dank, wieder vollständig hergestellt. Spreche nochmals meinen innigsten Dank aus. Mit größter Hochachtung verbleibe ich
Frau Wittwe Riekel.
Non St. Jilrgen, den 31. August 1902.

Sehr geehrter Herr Otto!
Ich theile Ihnen ergebent mit, daß ich durch Ihren Apparat Gutes erzielt habe, denn ich war so gelähmt an Rheumatismus, daß ich die Arme und Knie nicht beugen konnte. Jetzt kann ich wieder meine Wege gehen und arbeiten. Herzlichen Dank.
F. Oetjen.
Chemnitz, den 29. Aug. 1902.

Sehr geehrter Herr Otto!
Durch Ihren Apparat bin ich von Nierenentzündung vollständig geheilt. Auch kann ich das Mittel nicht entbehren für die ganze Familie.
Hochachtungsvoll
Reinhard Weissbach, Victoriastr. 8.
Witten, Ruhr, den 31. August 1902.

Sehr geehrter Herr Otto!
Mit herzlichem Dank kann ich Ihnen Mittheilung machen über die Erfolge Ihres Apparats. Die erste Kur war an mir selbst, wo ich an dem ganzen rechten Bein gelähmt war. Nach drei Anwendungen Ihres Apparats konnte ich wieder gehen und alles war verschwunden. Meine Tochter heilte ich von dicken Beulen (Drüsen) am Hals mit zweimaliger Behandlung. Drittens wandte ich den Apparat bei meiner Frau an, sie litt an einem Schlaganfall wo sie keine Hoffnung hatte. Ich gebrauchte aber doch Ihren Apparat und es ist mir gelungen, das Uebel zu beseitigen. Dann hatte meine Frau mal wieder Wasser in den Beinen, ich wandte aber sogleich den Apparat an, und nach mehrmaligem Gebrauch war auch dieses alles verschwunden. Eine andere Frau habe ich damit von der Rote geheilt. Sage Ihnen, geehrter Herr Otto, für die Erfolge, welche ich mit Ihrem Apparat erzielt habe, meinen herzlichsten Dank.
Leo Engel, Gerberstr. 8.
Reichenbach (Odenwald), den 24. Aug. 1902.

Sehr geehrter Herr Otto!
Ich freue mich Ihnen mittheilen zu können, daß Ihr Heilbesahren an meinem acht Jahre alten Sohn große Wirkung, sogar Wunder gebracht hat. Er lag schwer krank an einer Hüftgelenkentzündung. Ich rief drei Aerzte um Hilfe an und keiner konnte ihm helfen, ohne ihn ins Spital zu bringen und die Hüfte zu operiren. Da ich dies nun nicht zugeben wollte, fragte ich meinem in Darmstadt wohnenden Bruder der im Besitz Ihres Apparats war und nun wurde dieses Heilmittel angewandt. Mit dreimaliger Anwendung wurde mein Kind gesund ohne die Messer der Aerzte, es hüpfte und springt wie früher. Zwei an Rheumatismus leidende Frauen aus dem Bekanntenkreise wollten das Mittel auch anwenden.
Hochachtungsvoll
Peter Deichert II.
Nassau (Lahn), den 10. Sept. 1902.

Sehr geehrter Herr Otto!
Ich habe auch schon recht schöne Heilerfolge erzielt und zwar erkens bei meiner Tochter, welche immer mit Hautauschlag zu thun hatte, wo alle ärztliche Hilfe vergebens war. Ein junger Mensch von 23 Jahren hatte geschwollene Knie (Nicht) und sollte operirt werden. Er lief mit zwei Stöcken umher. Mit sieben Anwendungen kann er jetzt wieder alles arbeiten. Eine Frau, welche Rheumatismus in den Beinen hatte, ist auch befreit davon worden und auch bei einem jungen Mädchen, welches eine Plechte am Oberarm hatte. Wenn jemandem in meiner Familie etwas fehlt, so wird der Apparat gleich in Anwendung gebracht, denn dieser läßt nichts auskommen von Krankheit.
Hochachtungsvoll
Franz Hinterwälder, Rathschalkstr. 82.
Neu Lebus bei Frankfurt a. O., den 8. Juli 1902.

Sehr geehrter Herr Otto!
Nachdem nun gerade ein Jahr vergangen ist, seitdem ich Ihren Apparat bei meinem Sohn angewandt habe, theile, wie ich es versprochen habe, ergebent mit, daß mein Sohn, wie es scheint, von seinem Gelenkrheumatismus vollständig geheilt ist. Da er nach viermaliger Anwendung des Apparats sein Leberverhältniß wieder aufnehmen konnte, obgleich er trotz aller Einreibungen, Wasser- und Dampfbäder, sowie verschiedener innerer Mittel so schlecht war, daß er sich nur mit Hilfe eines Stockes mühsam fortbewegen konnte. Er hat seiner Gärtnerbeschäftigung nach-

setzen können und nicht einen Tag feiern brauchen. Er fühlt sich vollständig gesund. Mit bestem Dank Ihr ganz ergebener
Wilhelm Kranz, Lehrer.
Vollpolds bei Vinzelberg, den 18. 1. 1902.

Geehrter Herr Otto!
Hiermit theile ich Ihnen ergebent mit, welche Heilerfolge ich mit Ihrem Apparat erzielt habe. Längere Jahre hatte ich an Rheumatismus zu leiden. Es wurde mit mir immer schlimmer, so daß ich nicht mehr arbeiten konnte und habe einen ganzen Winter im Krankenhause zubringen müssen. Durch Herrn Kaufmann Koloff in Etendal bin ich zu Ihrem Heilmittel gekommen. Nach dreimaliger Behandlung mit dem Apparat habe ich wieder zu arbeiten angefangen und bin seitdem durch Rheumatismus nicht wieder in meiner Arbeit verhindert worden. Mit einem gewissen Nachdruck aus Glöden traf ich zusammen, als er ins Krankenhaus gehen wollte. Er wußte nicht recht was ihm fehlte, er sagte, er hätte sich zunichte gemacht. Als ich ihn am Sonntag besuchte, sagte er mir, der Arzt hätte Rheumatismus erklärt. Ich überredete ihn, das Krankenhaus zu verlassen und Ihre Heilmethode zu versuchen. Am Dienstag darauf kam er zu mir, wo ich bei ihm die schmerzenden Stellen applizierte, worauf er wieder seiner Arbeit nachgegangen ist. Nachher ließ er sich selbst den Apparat kommen, welcher in seiner Familie gute Dienste geleistet hat. Eine Frau kam eines Abends zu mir, ich möchte doch zu ihrem Mann kommen, der sie liegen zu Bett und kann sich weder regen noch bewegen. Der Kranke erzählte mir nun, daß er die Krankheit plötzlich bekommen hätte, ich versicherte ihm aber, daß das Uebel bald wieder beseitigt wäre. Eine Applikation hat ihn wieder hergestellt. Sein Zustand war dergestalt, daß er seinem Bruder schon eine Depesche geschickt hatte, daß wenn er ihn noch einmal sehen wollte, er schnellst kommen sollte. Am nächsten Tage sind sie beide im Felde spazieren gegangen. Die Tochter unseres Nachbarn hatte sich bei einem Vergnügen stark erkältet, so daß sie den Kopf ganz feil tragen mußte, auch sie war nach Anwendung Ihrer Heilmethode wieder hergestellt. Ein Mann war am ganzen Körper verschlagen, nach zwei Applikationen war er wie von neuem geboren. Ferner habe ich in verschiedenen Fällen Ihren Apparat mit gutem Erfolg angewandt. Im Namen aller Geheilten sage Ihnen meinen herzlichsten Dank.
Hochachtungsvoll
August Schulze.
Eltmannshausen (PostNiederhonne), 14. 4. 1902.

Geehrter Herr Otto!
Haben Sie die Güte mir noch eine Lieferung zu schicken. Wir besitzen nun schon seit Jahren Ihren Apparat und haben mehrere Patienten vom Weitzang geheilt.
Hochachtungsvoll
Wilhelm Zimmermann.
Klein Möllen b. Gr. Möllen, Bez. Cöslin, 14. 3. 1902.

Sehr geehrter Herr Otto!
Theile Ihnen ergebent mit, daß meine Frau von Ihrer hartnäckigen Krankheit, Nervenleiden, Rücken- und Brustschmerzen durch Ihren Apparat geheilt ist.
Hochachtungsvoll
Carl Küster.
Gotha, den 25. Mai 1902.

Geehrter Herr Otto!
Ich theile Ihnen ergebent mit, daß der von Ihnen bezogene Apparat Unübertroffenes geleistet hat. Ich bin Ihnen sehr dankbar, da ich einen fünfjährigen Knaben, den Sohn des Gefängnißaufsehers Marschall von Blinden mit Ihrem Apparat errettet habe. Der Arzt schickte den Jungen wieder nach Hause, er konnte ihm nicht helfen, ich aber habe den Jungen in sechs Wochen zum Gehen gebracht. Ein anderer Fall: Meine Frau war von einem Kinde ins Auge getrafft, so daß die Hornhaut durch war und sie nicht mehr sehen konnte, mit zwei Anwendungen Ihres Apparats habe ich meine Frau wieder geheilt.
Hochachtungsvoll
Hugo Rango, Karl Schwarzstr. 1.
Dedorstet, den 24. 2. 1902.

Herrn Franz Otto!
Bitte schicken Sie mir noch eine Lieferung. Ich bin durch Ihre Kur von meinem schweren Rheumatismus vollständig befreit.
Hochachtungsvoll
Friedrich Richter.
Hameln, den 14. 4. 1902.

Geehrter Herr Otto!
Ich kann Ihnen zu meiner größten Freude mittheilen, daß ich von meinem Blasenleiden, welches ich über drei Jahre in hartnäckigster Weise hatte und bei welchem ich mehrere Aerzte gebraucht hatte, vollständig geheilt bin. Ich habe den Apparat nur zwei Mal angewandt und ist das Leiden seitdem nicht wieder aufgetreten. Nun wollte ich den Apparat gern bei einem Freund anwenden u. f. w.
Hochachtungsvoll
Alb. Hickstein, Möbelgeschäft.
Parchau, Prov. Sachsen, den 14. 4. 1902.

Geehrter Herr Otto!
Da die Behandlung mit Ihrem Apparat bei dem betreffenden Mädchen so gut verlaufen ist, so kann ich meinen besten Dank dafür ausdrücken. Die Person litt an Fallucht und Weitzang, sie kam nun ihrer Beschäftigung als Schneiderin wieder nachgehen. Nun wollte ich den Apparat gern bei mir anwenden, bitte um zwei Flaschen Del.
Hochachtungsvoll
Friedrich Schulze, Friedrichstr. 8.
Bavenhansen bei Hohenhausen (Lippe) No. 24, den 1. Juni 1902.

Geehrter Herr Otto!
Ich habe mit Ihrem Apparat schon Vieles erzielt. Mein Sohn, dessen Brust-Rheumatismus sein Doktor heilen konnte, ist vollständig geheilt. Ein Anderer in meiner Bekanntschaft, bei welchem Jahre lang der Doktor gebraucht wurde wegen Magenanschwellung — nichts half — ist auch durch Ihr Mittel vollständig geheilt. Auch bei anderen sind gute Erfolge bei Rheumatismus erzielt worden.
Hochachtungsvoll
A. Sundermann.

Geehrter Herr Otto!
Hiermit theile ich Ihnen ergebent mit, welche Heilerfolge ich mit Ihrem Apparat erzielt habe. Längere Jahre hatte ich an Rheumatismus zu leiden. Es wurde mit mir immer schlimmer, so daß ich nicht mehr arbeiten konnte und habe einen ganzen Winter im Krankenhause zubringen müssen. Durch Herrn Kaufmann Koloff in Etendal bin ich zu Ihrem Heilmittel gekommen. Nach dreimaliger Behandlung mit dem Apparat habe ich wieder zu arbeiten angefangen und bin seitdem durch Rheumatismus nicht wieder in meiner Arbeit verhindert worden. Mit einem gewissen Nachdruck aus Glöden traf ich zusammen, als er ins Krankenhaus gehen wollte. Er wußte nicht recht was ihm fehlte, er sagte, er hätte sich zunichte gemacht. Als ich ihn am Sonntag besuchte, sagte er mir, der Arzt hätte Rheumatismus erklärt. Ich überredete ihn, das Krankenhaus zu verlassen und Ihre Heilmethode zu versuchen. Am Dienstag darauf kam er zu mir, wo ich bei ihm die schmerzenden Stellen applizierte, worauf er wieder seiner Arbeit nachgegangen ist. Nachher ließ er sich selbst den Apparat kommen, welcher in seiner Familie gute Dienste geleistet hat. Eine Frau kam eines Abends zu mir, ich möchte doch zu ihrem Mann kommen, der sie liegen zu Bett und kann sich weder regen noch bewegen. Der Kranke erzählte mir nun, daß er die Krankheit plötzlich bekommen hätte, ich versicherte ihm aber, daß das Uebel bald wieder beseitigt wäre. Eine Applikation hat ihn wieder hergestellt. Sein Zustand war dergestalt, daß er seinem Bruder schon eine Depesche geschickt hatte, daß wenn er ihn noch einmal sehen wollte, er schnellst kommen sollte. Am nächsten Tage sind sie beide im Felde spazieren gegangen. Die Tochter unseres Nachbarn hatte sich bei einem Vergnügen stark erkältet, so daß sie den Kopf ganz feil tragen mußte, auch sie war nach Anwendung Ihrer Heilmethode wieder hergestellt. Ein Mann war am ganzen Körper verschlagen, nach zwei Applikationen war er wie von neuem geboren. Ferner habe ich in verschiedenen Fällen Ihren Apparat mit gutem Erfolg angewandt. Im Namen aller Geheilten sage Ihnen meinen herzlichsten Dank.
Hochachtungsvoll
August Schulze.
Eltmannshausen (PostNiederhonne), 14. 4. 1902.

Geehrter Herr Otto!
Haben Sie die Güte mir noch eine Lieferung zu schicken. Wir besitzen nun schon seit Jahren Ihren Apparat und haben mehrere Patienten vom Weitzang geheilt.
Hochachtungsvoll
Wilhelm Zimmermann.
Klein Möllen b. Gr. Möllen, Bez. Cöslin, 14. 3. 1902.

Sehr geehrter Herr Otto!
Theile Ihnen ergebent mit, daß meine Frau von Ihrer hartnäckigen Krankheit, Nervenleiden, Rücken- und Brustschmerzen durch Ihren Apparat geheilt ist.
Hochachtungsvoll
Carl Küster.
Gotha, den 25. Mai 1902.

Geehrter Herr Otto!
Ich theile Ihnen ergebent mit, daß der von Ihnen bezogene Apparat Unübertroffenes geleistet hat. Ich bin Ihnen sehr dankbar, da ich einen fünfjährigen Knaben, den Sohn des Gefängnißaufsehers Marschall von Blinden mit Ihrem Apparat errettet habe. Der Arzt schickte den Jungen wieder nach Hause, er konnte ihm nicht helfen, ich aber habe den Jungen in sechs Wochen zum Gehen gebracht. Ein anderer Fall: Meine Frau war von einem Kinde ins Auge getrafft, so daß die Hornhaut durch war und sie nicht mehr sehen konnte, mit zwei Anwendungen Ihres Apparats habe ich meine Frau wieder geheilt.
Hochachtungsvoll
Hugo Rango, Karl Schwarzstr. 1.
Dedorstet, den 24. 2. 1902.

Herrn Franz Otto!
Bitte schicken Sie mir noch eine Lieferung. Ich bin durch Ihre Kur von meinem schweren Rheumatismus vollständig befreit.
Hochachtungsvoll
Friedrich Richter.
Hameln, den 14. 4. 1902.

Geehrter Herr Otto!
Ich kann Ihnen zu meiner größten Freude mittheilen, daß ich von meinem Blasenleiden, welches ich über drei Jahre in hartnäckigster Weise hatte und bei welchem ich mehrere Aerzte gebraucht hatte, vollständig geheilt bin. Ich habe den Apparat nur zwei Mal angewandt und ist das Leiden seitdem nicht wieder aufgetreten. Nun wollte ich den Apparat gern bei einem Freund anwenden u. f. w.
Hochachtungsvoll
Alb. Hickstein, Möbelgeschäft.
Parchau, Prov. Sachsen, den 14. 4. 1902.

Geehrter Herr Otto!
Da die Behandlung mit Ihrem Apparat bei dem betreffenden Mädchen so gut verlaufen ist, so kann ich meinen besten Dank dafür ausdrücken. Die Person litt an Fallucht und Weitzang, sie kam nun ihrer Beschäftigung als Schneiderin wieder nachgehen. Nun wollte ich den Apparat gern bei mir anwenden, bitte um zwei Flaschen Del.
Hochachtungsvoll
Friedrich Schulze, Friedrichstr. 8.
Bavenhansen bei Hohenhausen (Lippe) No. 24, den 1. Juni 1902.

Geehrter Herr Otto!
Ich habe mit Ihrem Apparat schon Vieles erzielt. Mein Sohn, dessen Brust-Rheumatismus sein Doktor heilen konnte, ist vollständig geheilt. Ein Anderer in meiner Bekanntschaft, bei welchem Jahre lang der Doktor gebraucht wurde wegen Magenanschwellung — nichts half — ist auch durch Ihr Mittel vollständig geheilt. Auch bei anderen sind gute Erfolge bei Rheumatismus erzielt worden.
Hochachtungsvoll
A. Sundermann.